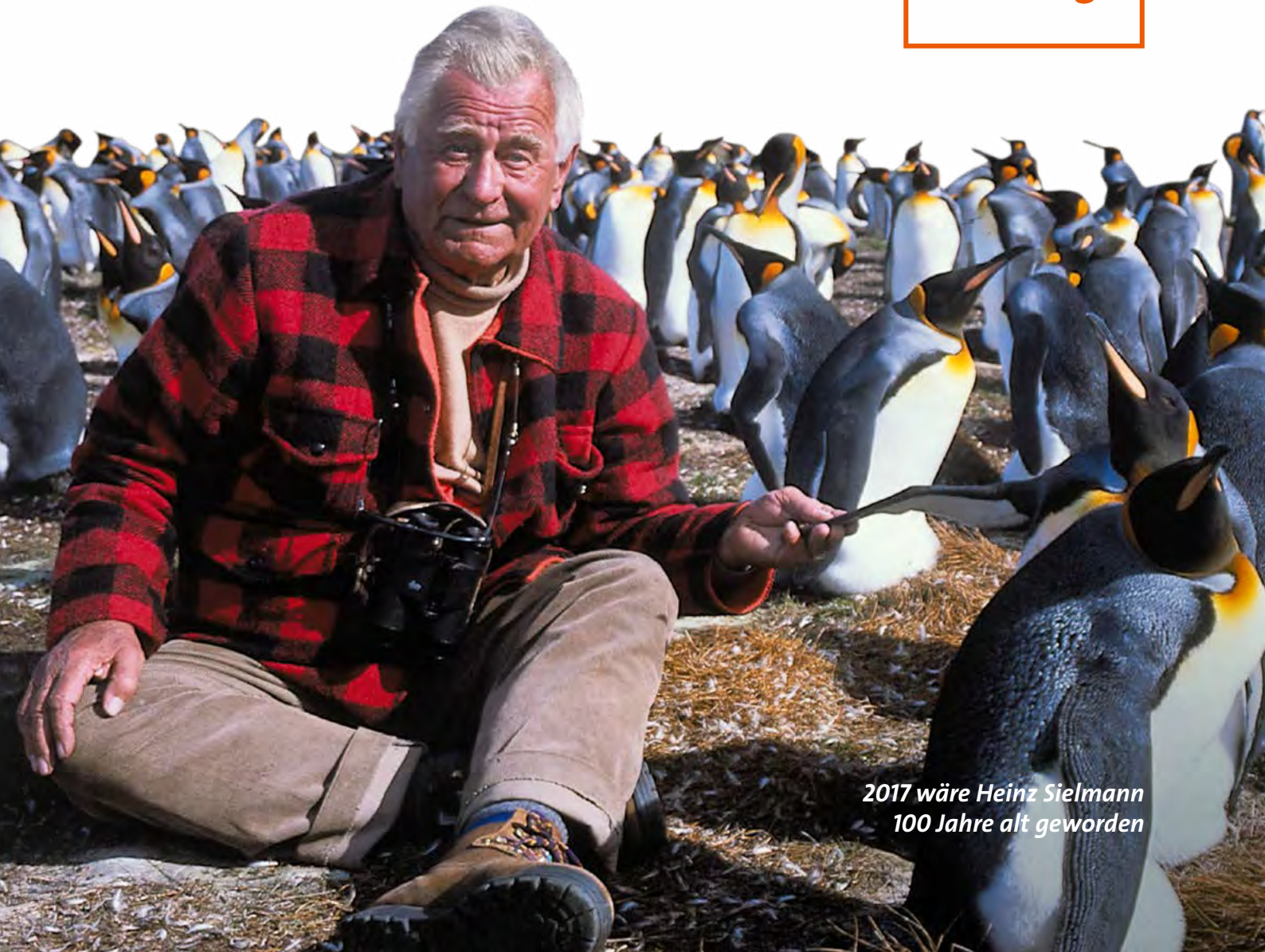


Jahresbericht 2017

Vielfalt ist unsere Natur

Heinz
Sielmann
Stiftung



*2017 wäre Heinz Sielmann
100 Jahre alt geworden*

Inhalt

1. Tätigkeitsbericht Seite 3 – 19

- Transparenz
- Stiftungszweck
- Jahresrückblick des Stiftungsratsvorsitzenden
- ▶ Heinz-Sielmann-Sondermarke
 - ▶ Umweltpreis für Inge Sielmann
 - ▶ Eröffnung der SIELMANN! Sonderausstellung
 - ▶ Verleihung des Heinz Sielmann Ehrenpreises
 - ▶ Vier neue Mitglieder in den Stiftungsrat aufgenommen
- Bericht des Vorstands
- ▶ UN-Nachhaltigkeitsziele als Chance
 - ▶ F20-Stiftungsplattform
 - ▶ Nachhaltigkeitsbericht
 - ▶ Personalwesen
 - ▶ Was uns als Naturschutzorganisation bewegt – der Verlust der biologischen Vielfalt

2. Projektbericht Seite 20 – 47

- Projektübersicht
- Geschäftsbereich Biodiversität
- ▶ Beispielhafte Förderprojekte
 - ▶ Heinz Sielmann Stiftung engagiert sich erstmals in Afrika
 - ▶ Naturschutzfachliches Großprojekt an der Elbe
- Geschäftsbereich Biodiversität/Biotopverbünde
- ▶ Quellschutzmaßnahmen in den Amperleiten
 - ▶ Neue Infrastrukturen am Bodensee
 - ▶ Biotopverbund Eichsfeld-Werratal
 - ▶ Biotopverbund Nordost-Bayern
- Geschäftsbereich Naturschutz
- ▶ Sielmanns Naturlandschaften Brandenburg
 - ▶ Bund und Land fördern Offenlandstrukturen
 - ▶ Projekt „Natur & Technik“ gestartet
 - ▶ Groß Schauener Seen – neuer Naturlehrpfad eröffnet
- Naturfilm
- ▶ Green Screen Naturfilmfestival – Heinz Sielmann Filmpreis verliehen
 - ▶ TIERWELT live: Das Videoparadies für Tierfreunde
 - ▶ Wegweisende Filmproduktionen von Heinz Sielmann restauriert
- Veranstaltungen
- ▶ Sielmann Dialoge – aktuelle Themen im öffentlichen Diskurs
 - ▶ Business und Biodiversität, Tagesspiegel Berlin
- Gut Herbigshagen
- ▶ Natur-Erlebniszentrum neu entdecken
 - ▶ Schulbauernhof bekommt gute Noten
 - ▶ Umweltbildung in Zahlen

3. Finanzbericht Seite 48 – 61

- Bilanz 2017
- ▶ Erläuterungen Bilanz Aktiva
 - ▶ Erläuterungen Bilanz Passiva
- Gewinn- und Verlustrechnung
- ▶ Erträge und Aufwendungen
- Organisation und Personal
- Mehrsparrenrechnung
- ▶ Erläuterungen zum Finanzbericht
 - ▶ Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers
- Anhang, Seite 62–63
- ▶ Gartentier des Jahres
 - ▶ Impressum
 - ▶ Bildnachweis
 - ▶ Literaturangaben

Wir sind transparent

Mit diesem Jahresbericht schaffen wir Transparenz. Wir legen Tätigkeiten, Projekte und Finanzen offen.



Die Heinz Sielmann Stiftung ist zertifiziertes Mitglied beim **Deutschen Spendenrat e.V.** Er ist seit 1993 der gemeinnützige Dachverband Spenden sammelnder gemeinnütziger Organisationen in Deutschland. Transparenz, Sicherheit, Glaubwürdigkeit, ethische Standards und Rechenschaft sind Stichworte, denen sich die Mitglieder des Deutschen Spendenrates verpflichtet wissen.

Zudem ist die Heinz Sielmann Stiftung Unterzeichnerin der Selbstverpflichtungserklärung der **Initiative Transparente Zivilgesellschaft**, gegründet durch Transparency International Deutschland e.V. Wir bieten auf dieser Grundlage freiwillig Informationen an, die über die gesetzlichen Veröffentlichungspflichten für gemeinnützige Organisationen in Deutschland hinausgehen.

Mehr Informationen und Downloads

www.sielmann-stiftung.de/ueber-uns/transparenz

Vier Geschenke an die Gesellschaft

Die Heinz Sielmann Stiftung wurde 1994 von Prof. Heinz Sielmann und seiner Frau Inge Sielmann als private Stiftung bürgerlichen Rechts gegründet. Unter dem Leitsatz „Vielfalt ist unsere Natur“ verfolgt sie vier Ziele:



Menschen an einen positiven Umgang mit der Natur heranführen

„Nichts hinterlässt einen tieferen Eindruck als das persönliche Erleben in freier Natur.“ Getreu diesen Worten Heinz Sielmanns ebnet die Stiftung mit ihrer Arbeit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen den Weg zu einem bewussten Umgang mit Natur und Umwelt.



Letzte Refugien für seltene Tier- und Pflanzenarten erhalten

Ein dringendes Anliegen der Stiftung ist es, letzte Rückzugsgebiete für die Tier- und Pflanzenwelt zu bewahren. Dabei wird auf den Kauf oder die langfristige Pacht großer, zusammenhängender Lebensräume besonderes Augenmerk gelegt, denn sie gelten als bestes Mittel für einen nachhaltigen Schutz bedrohter Tier- und Pflanzenarten.



Die Öffentlichkeit für die Natur und deren Schutz sensibilisieren

Die Heinz Sielmann Stiftung möchte das Interesse der Öffentlichkeit am Naturschutz fördern und sie gleichzeitig für die dringlichen Themen in diesem Bereich gewinnen. Die Zusammenhänge in der Natur zeigt sie in nachvollziehbarer Art und Weise auf und entwickelt konkrete Maßnahmen, die zum Mitmachen animieren.



Das Heinz Sielmann-Archiv des Naturfilms wahren

Während seines jahrzehntelangen Schaffens ist Heinz Sielmann auf allen Kontinenten der Welt unterwegs gewesen, um mit der Kamera das Verhalten der Tiere festzuhalten. Die wertvollsten Teile dieses einzigartigen Filmmaterials werden von der Stiftung digitalisiert, auf den neuesten Stand der Technik gebracht und für die Zukunft gesichert.





Eröffnung der SIELMANN!-Ausstellung im Museum für Naturkunde in Berlin am 1. Juni 2017 (unten links). Zu den Gästen gehörten neben Bundespräsident a.D. Christian Wulff auch Brandenburgs Ministerpräsident Dietmar Woidke (unten rechts). Oben rechts: Rita Schwarzelühr-Sutter, Parlamentarische Staatssekretärin, und Bundespräsident a.D. Christian Wulff nutzen die Entdeckerlupen. Mitte: Prof. Johannes Vogel, Direktor des Museums für Naturkunde, im Gespräch mit TV-Moderatorin Kate Kitchenham; Dr. Fritz Brickwedde und Ornithologe Prof. Dr. Peter Berthold freuen sich über das große Publikumsinteresse.

JAHRESRÜCKBLICK DES STIFTUNGSRATSVORSITZENDEN

Unsere Stiftung ist gut aufgestellt

Liebe Freunde und Förderer der Heinz Sielmann Stiftung,

den Stiftungsgründern Heinz und Inge Sielmann fühle ich mich seit vielen Jahren sehr verbunden. Es ist eine ausgesprochene Ehre für mich, seit 1. Juni 2017 die Position des Vorsitzenden des Stiftungsrats ausfüllen zu dürfen. Besonders freue ich mich, dass Inge Sielmann unsere Stiftungsarbeit als Ehrenvorsitzende weiterhin aktiv begleitet.

Den Stiftungsrat konnten wir in diesem Jahr durch vier neue ehrenamtliche Mitglieder ergänzen: Bernhard Prinz von Baden, Prof. Dr. Volker Zahner, Forst-

biologe an der Universität Freising, Tanja Traupe, Generalbevollmächtigte Deutsche Oppenheim Family Office, und Prof. Dr. Andrea Möller vom Österreichischen Kompetenzzentrum für Didaktik der Biologie an der Universität Wien. Mit der Kompetenz und dem Wissen, das die neuen Mitglieder in den Stiftungsrat einbringen, wird die Arbeit der Heinz Sielmann Stiftung für zukünftige Herausforderungen noch besser aufgestellt sein.

Herausragend für unsere Stiftung war der 2. Juni 2017, an dem sich der Geburtstag unseres Stifters zum 100. Mal jährte. Dieses denkwürdige Datum haben wir mit zahlreichen Veranstaltungen gefeiert. „Nur wer die Natur kennt und liebt, wird sie schützen“, dieses Leitbild von Heinz Sielmann spiegelt die Ausstellung wider, die mit dem Museum für Naturkunde Berlin konzipiert und dort eröffnet wurde.

Auch das Bundesfinanzministerium würdigte den großen Naturfilmer anlässlich seines Geburtstags – mit einer Sonderbriefmarke. Die Marke zeigt Sielmann bei der Arbeit, wie er eine Schneegans mit ihren Küken filmt. Eine besondere Ehre, über die sich Heinz Sielmann zweifellos sehr gefreut hätte. Mein ganz besonderer Dank gilt auch Bundeskanzlerin Angela Merkel, die uns mit einem Grußwort bedacht hat.

Groß war bei uns die Freude darüber, dass Inge Sielmann im Oktober von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier mit dem 25. Deutschen Umweltpreis ausgezeichnet wurde. Der Preis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) betont die hohe Bedeutung des Klima- und Naturschutzes und mahnt, ökologische Belastungsgrenzen der Erde nicht überzustrapazieren.

Viel Freude beim Lesen unseres Jahresberichts wünscht Ihnen

Dr.-Ing. E.h. Fritz Brickwedde
Vorsitzender des Stiftungsrats



Inge Sielmann erhält den Deutschen Umweltpreis

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und die DBU-Kuratoriumsvorsitzende und Parlamentarische Staatssekretärin im Bundesumweltministerium, Rita Schwarzelühr-Sutter, überreichten in Braunschweig den größten unabhängigen Umweltpreis Europas.



Alle Preisträger mit Barbara Hendricks, Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier



JAHRESRÜCKBLICK DES STIFTUNGSRATSVORSITZENDEN



Großer Festakt in Duderstadt anlässlich des 100. Geburtstags von Heinz Sielmann. Höhepunkt war die Verleihung der Sondermarke durch den Parlamentarischen Staatssekretär Dr. Michael Meister. Links: Wolfgang Nolte, Bürgermeister der Stadt Duderstadt, Inge Sielmann und Michael Beier, rechts: Dr. Fritz Brickwedde und Stefan Wenzel, ehemaliger niedersächsischer Umweltminister



Oben: Verleihung des Heinz Sielmann Ehrenpreises an die beiden Landräte Frank Hämmerle und Lothar Wölfle, im Bild mit Prof. Dr. Peter Berthold und Dr. Fritz Brickwedde | Unten: Feierliche Eröffnung der Sonderausstellung SIELMANN! am 1. Juni 2017 im Museum für Naturkunde Berlin. Im Bild links Dr. Fritz Brickwedde, Bundespräsident a.D. Christian Wulff, Dietmar Woidke und Rita Schwarzelühr-Sutter (v.l.n.r.)

Vier neue Mitglieder in den Stiftungsrat aufgenommen



S.K.H.

**Bernhard Prinz
von Baden**

Bernhard Prinz von Baden wurde im Jahr 1970 als ältester Sohn von Maximilian Andreas Markgraf von Baden, Oberhaupt des vormals regierenden Großherzoglich Badischen Fürstenhauses, und Valerie Markgräfin von Baden, Erzherzogin von Österreich, in Schloss Salem geboren. Prinz Bernhard trat 1998 als Generalbevollmächtigter in die Markgräflisch Badische Verwaltung ein. Das Unternehmen verwaltet unter anderem Land- und Forstwirtschaftsbetriebe sowie das VDP-Weingut Markgraf von Baden. Prinz Bernhard ist ehrenamtlich im Roten Kreuz und in der Denkmalpflege engagiert. Er ist verheiratet und Vater von drei Söhnen.



Tanja Traupe

Die gebürtige Kielerin verbrachte ihre Jugend- und Schulzeit in Einbeck im südlichen Niedersachsen. Nach ihrer Ausbildung zur Bankkauffrau begann sie ihre berufliche Laufbahn 1987 in Frankfurt am Main im Portfoliomanagement. Ab 1999 war sie als Direktorin im institutionellen Vertrieb verantwortlich für die Betreuung von Unternehmen, Versicherungen, Pensionsfonds und Stiftungen. Seit 2014 ist sie als Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung in der Deutsche Oppenheim Family Office AG verantwortlich für die Beratung und Betreuung von Mandanten in Deutschland. Tanja Traupe verfügt über eine umfassende, mehr als 30-jährige Erfahrung in nahezu allen Segmenten des Kapitalmarkts. Neben dem Beruf gilt ihr Interesse der Familie und den Pferden. Sie war national und international mit ihren Pferden im Turniersport unterwegs.



Prof. Dr. rer. nat.

Andrea Möller

Andrea Möller studierte in Frankfurt am Main und in Flagstaff (USA) Biologie und Englisch für das Lehramt an Gymnasien. Schon früh entwickelte sie große Freude an der Vermittlung biologischer Themen. Nach ihrer Promotion über Magnetorientierung beim Vogelzug und Forschungsaufenthalten im Ausland, unter anderem an den Universitäten Yale (USA) und Lund (Schweden), war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Biologiedidaktik der Universität Gießen. 2009 wurde sie zur Juniorprofessorin berufen. 2010 bis Mitte 2018 leitete Andrea Möller den Lehrstuhl Biologie und ihre Didaktik an der Universität Trier. Im Juni 2018 wechselte sie an die Universität Wien. Dort leitet sie das Österreichische Kompetenzzentrum für Didaktik der Biologie. Ihr mehrfach ausgezeichnetes Lehr- und Forschungsprojekt „Bee.Ed“ nutzt Wild- und Honigbienen erfolgreich für Bildungsziele nachhaltiger Entwicklung (BNE). Mit Heinz Sielmann teilt sie die Begeisterung für Naturfotografie und Film, der sie auf ihren Exkursionen und Reisen nachgeht.



Prof. Dr.

Volker Zahner

Nach dem Studium der Forstwissenschaften an der LMU München und dem Staatsexamen promovierte Volker Zahner am Lehrstuhl für Angewandte Zoologie der TU München. 2002 erfolgte dann die Berufung auf die Professur Zoologie, Tierökologie an der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf. 2006 erhielt er den Preis für hervorragende Lehre der Bayerischen Hochschulen, 2016 den Bayerischen Biodiversitätspreis (Sonderpreis) für die Lehrveranstaltung Natura 2000 und Vertragsnaturschutz im Wald. Volker Zahner ist seit über zehn Jahren im Dekanatum der Fakultät Wald- und Forstwirtschaft der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf tätig. Waldökologische Forschung, Lehre und Politikberatung sind dabei seine Schwerpunkte. Er ist in mehreren Forschungs- und Naturschutzgremien engagiert.

UN-Nachhaltigkeitsziele als Chance für unsere Stiftung



Wir haben in den zurückliegenden Jahren genauer hingeschaut und festgestellt, dass die konkrete Prüfung der Nachhaltigkeit innerhalb des Stiftungswirkens für uns eine Chance ist, alles zu hinterfragen, um uns zukunftsfähig zu machen. Oft werden die eigenen Schwächen im Stiftungsalltag übersehen und Risiken in der täglichen Arbeit kleingeredet. Der Analyseprozess auf dem Weg zum GRI-Nachhaltigkeitsbericht legte auch bei uns Schwachstellen offen, die wir nunmehr konsequent beseitigen. Dies können Spender und Förderer nachlesen und selbst beurteilen. Das stärkt das Vertrauen in die Heinz Sielmann Stiftung und fördert unsere Wirksamkeit und Transparenz.

Der eigene GRI-Nachhaltigkeitsbericht ist seit 2016 daher nicht nur ein wirkungsvoller Beweis für die Beachtung der in New York beschlossenen 17 Sustainable Development Goals (SDG), sondern auch richtungweisend für unsere Kernthemen in der Leitlinie der Stiftung: Transparenz, Compliance, Wirksamkeit und Nachhaltigkeit.

Mit der Überprüfung aller Abläufe hat sich vor allem unsere wirtschaftliche Effizienz und Effektivität stark verbessert. Nachdem die Heinz Sielmann Stiftung

1994 mit 50.000 DM Stiftungskapital gegründet wurde, ist das Stiftungskapital im Berichtsjahr 2017 auf 12,9 Mio. EUR angewachsen, die Bilanzsumme stieg innerhalb der letzten sechs Jahre von 25 Mio. Euro auf 48 Mio. Euro. Die bis heute andauernde Niedrigzinsphase überstand unsere Stiftung durch ein aktives Vermögensmanagement bisher unbeschadet. Diesen Erfolg haben wir genutzt, um einen eigenen Sielmann Sustainable Stiftungsfonds als Spezialfonds aufzulegen.

Mit der Veröffentlichung des ersten Nachhaltigkeitsberichts 2016 hat die Heinz Sielmann Stiftung bundesweit eine Vorreiterrolle im Stiftungswesen eingenommen. In einem immer stärker umkämpften Wettbewerb um Spendenmittel haben wir uns auch 2017 hervorragend behauptet. Zudem konnten wir Fördermittel der EU, des Bundes und einiger Bundesländer einwerben.

Ich bin überzeugt, dass sich unser Engagement in puncto Nachhaltigkeit und Transparenz weiterhin in einem Vertrauensvorschuss für unsere Stiftungsarbeit niederschlägt. Diesen spüren wir aktuell durch die Übertragung von immer mehr Bundes- und Landesprojekten. Besonders hervorheben möchte ich den

Hochwasserschutz an der mittleren Elbe (Sachsen-Anhalt) und an der Mulde (Sachsen), die Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) und den Stadt-Umland-Wettbewerb Potsdam (SUW), die Fördermittel in Brandenburg für den Naturschutz, in Bayern beim Moorschutz oder bei meinen Lieblingsprojekten am Grünen Band und im neuen Biotopverbundprojekt in Baden-Württemberg im Landkreis Ravensburg.

Mein besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Stiftungsrat und unseren Projektpartnern, Spendern und Förderern, die mit ihren Mitteln unsere Naturschutzarbeit ermöglichen. Sie alle haben mit ihrem Enthusiasmus und Engagement ganz maßgeblich zum Stiftungserfolg beigetragen.

Ganz besonders möchte ich mich bei unserer Stifterin Inge Sielmann bedanken, die großes Vertrauen in mich gesetzt hat und die den Weg in den letzten fünf gemeinsamen Jahren entscheidend bestimmt hat.

Michael Beier
Geschäftsführender Vorstand
Heinz Sielmann Stiftung

Wir sind Mitglied der F20-Stiftungsplattform



Mehr als 45 Stiftungen aus der ganzen Welt, darunter auch die Heinz Sielmann Stiftung, haben sich 2017 zu einer einzigartigen Allianz für mehr Klimaschutz und eine globale Energiewende zusammengeschlossen. Die so-

genannte Foundations-Plattform F20 versteht sich als Brücke zwischen den 20 wichtigsten Industrie- und Schwellenländern G20, der Privat- und Finanzwirtschaft und der Zivilgesellschaft. Ziel der Stiftungsplattform

ist, die Umsetzung der Agenda 2030, Klimaschutzprojekte und den Ausbau von Erneuerbaren Energien voranzubringen sowie die starke Rolle von zivilgesellschaftlichen Organisationen dabei zu betonen.



Nachhaltigkeitsbericht der Heinz Sielmann Stiftung

Unsere Gesellschaft steht in Sachen Nachhaltigkeit vor einem gewaltigen Veränderungsprozess. Die Verantwortung dafür schieben wir gerne anderen zu. Es heißt dann, die Unternehmen müssten sich mehr einsetzen, die Politik sollte handeln oder die Menschen ihr Verhalten ändern. Aber wenn wir ehrlich sind, wissen wir, dass wir uns damit nur etwas vormachen. Wir als Naturschutzstiftung sind nicht der Meinung, die anderen sollten sich ändern, nein, jeder Einzelne von uns muss den ersten Schritt tun, um seinen ökologischen Fußabdruck täglich zu überprüfen und ihn möglichst gering zu halten.

2016 veröffentlichte die Heinz Sielmann Stiftung ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht nach den globalen Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI G4). Darüber hinaus gab die Stiftung erstmals ihre Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)

heraus. Mit diesem Engagement hat die Heinz Sielmann Stiftung in puncto Nachhaltigkeit bundesweit eine Vorreiterrolle in Sachen Transparenz im Stiftungswesen eingenommen. Unser Nachhaltigkeitsbericht wurde nach den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt und erfüllt die Anforderungen der Option „Kern“ nach GRI G4 und der GRI G4 Sector disclosure für NGOs. Diese gibt Aufschluss über 40 allgemeine und 70 spezifische GRI G4-Standards.

2018 legt die Heinz Sielmann Stiftung ihren zweiten, im Zweijahresrhythmus erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht vor. Zentrale Themen des Nachhaltigkeitsberichts sind das Nachhaltigkeitsmanagement der Stiftung, der betriebliche Umweltschutz, die Mittelverwendung, Transparenz für Spender und Förderer und das Personalmanagement. Die Heinz Sielmann Stiftung möchte damit für Transparenz in Hinblick auf ihre

wirkungsvolle Stiftungsarbeit sorgen und sich für das ihr entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Nachhaltiges Unternehmertum heute ruht auf drei Säulen: Energie- und Ressourceneffizienz sowie Mitarbeitermotivation. Solche Aufgaben lassen sich mit Hilfe von standardisierten Leitlinien in der Praxis leichter umsetzen. Für unsere eigene langfristige Nachhaltigkeitsstrategie bedeutet das: Wir verfolgen ein konsequentes Leitbild, verbunden mit einer Naturschutz- und Biodiversitätsstrategie. Eine Schlüsselrolle spielt dabei der stetige Dialog mit den internen und externen Stakeholdern.

Der neue Nachhaltigkeitsbericht erscheint im September 2018



Fachkompetenzen erweitert – viele neue Mitarbeiter an Bord

Zum 31. Dezember 2017 hat die Heinz Sielmann Stiftung 38 Mitarbeiter beschäftigt, sechs mehr als im Vorjahr. Hinzu kommen zwei junge Frauen, die ein freiwilliges ökologisches Jahr (FÖJ) absolvierten. Mit Fachkompetenz und Leistungswillen sind im Jahr 2017 neu hinzugekommen:



Dr. Matthias Wichmann

ist seit Oktober als Leiter Sielmanns Naturlandschaften Brandenburg im Geschäftsbereich Naturschutz tätig. Der Einstieg des Populationsbiologen erfolgte jedoch bereits zum 15. Februar 2017, als er die Leitung des NATEC-Projekts übernahm. Sein neuer Aufgabenbereich umfasst nun übergeordnet das Management der Aktivitäten in Sielmanns Naturlandschaften Brandenburg. Der Ökologie-Dozent der TU Berlin blickt auf eine mehrjährige Forschungstätigkeit am englischen Centre for Ecology and Hydrology (CEH) zurück.



Tim Funkenberg

ist Diplom-Biogeograf und seit Mai Mitarbeiter für ökologisches Monitoring, Verkehrssicherung und Landschaftspflege. Zu seinen Aufgaben zählt die Dokumentation von Landschaftsentwicklung und Artenvielfalt in Sielmanns Naturlandschaften Brandenburg.



Martina Porzelt

ist Diplom-Biologin und nachhaltige Touristikerin. Mit ihr konnte im Mai eine erfahrene Referentin für den Bereich Förderwesen und Drittmittelprojekte im Geschäftsbereich Biodiversität gewonnen werden. Zuvor war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bundesamt für Naturschutz für die fachliche Betreuung von Projekten der verschiedenen Förderprogramme des Bundes tätig.



Lutz Tappenbeck

leitet seit November das Pilotprojekt „Klöden 1“ im Biosphärenreservat Mittel-Elbe. Der erfahrene Diplom-Biologe war zuvor für ein Landschaftsplanungsbüro in Sachsen-Anhalt tätig.



Ralf Weelink

leitete nach seiner Ausbildung zum Diakon die Nachlassabwicklung eines gemeinnützigen Unternehmens. Seit September kümmert er sich um Testamente, Vermächtnisse, die Abwicklung von Nachlässen sowie die Beratung von Großspendern.



Hendrikje Willert

Referentin Web- und Community-Management, ist seit Oktober verantwortlich für die strategische Weiterentwicklung und Traffic-Generierung der Bereiche Online-Kommunikation und Social Media.



Knut Jäger

studierter Medienwissenschaftler und Filmproduzent, realisiert seit April stiftungseigene Filmproduktionen und vertritt die Heinz Sielmann Stiftung bei Naturfilmfestivals im deutschsprachigen Raum.

Verlust der biologischen Vielfalt

In jüngerer Zeit belegen zahlreiche Studien* u. a. vom Entomologischen Verein Krefeld e.V. einen bedeutsamen Wandel in der heimischen Natur, der sich gravierend auf die Ökosysteme und uns Menschen auswirkt: Die Zahl der Insekten hat dramatisch abgenommen. Das betrifft nicht nur einzelne, stark gefährdete Arten, die unter anderem in Sielmanns Naturlandschaften in Brandenburg letzte Rückzugsräume finden, sondern auch die Gesamt-Biomasse aller Insekten, die in den letzten 25 Jahren um rund 80 Prozent geschrumpft ist.

Die Ursachen liegen in der intensiven Nutzung unserer Landschaften: Überdüngung, die Beseitigung kleinräumiger Strukturen wie blütenreicher Säume, Hecken oder Kleingewässer, flächendeckender Einsatz von Pestiziden, unter

denen die Neonicotinoide offensichtlich eine besonders verheerende Wirkung haben, die Aufgabe extensiver Nutzungsformen, in städtischen Rückzugsräumen außerdem zusätzlich die Nachverdichtung – für viele Insekten existieren schlicht keine geeigneten Lebensbedingungen mehr.

Die Folgen sind vielfältig: Vögel (aber auch Amphibien, Reptilien und zahlreiche Säugetiere) sind auf Insekten als Nahrungsgrundlage angewiesen, auch Körnerfresser benötigen sie zur Aufzucht ihres Nachwuchses. Das in den letzten beiden Jahrzehnten dokumentierte Vogelsterben** auf unseren Feldern – Stare, Ammern und Lerchen verbuchen Verluste von mehreren Millionen. Brutpaaren – steht ebenfalls mit dem Insektensterben im Zusam-

menhang. Viele Pflanzen, darunter ein großer Teil unserer Nutzpflanzen, sind auf die Bestäubung durch Insekten angewiesen. Der Ertrag von Erdbeeren und Obstbäumen wird folglich geringer. Und unsere Kulturlandschaft verarmt zusehends. Die Übernutzung unserer Landschaften hat also verheerende Folgen – von denen sich weitere wohl erst nach und nach noch zeigen werden.

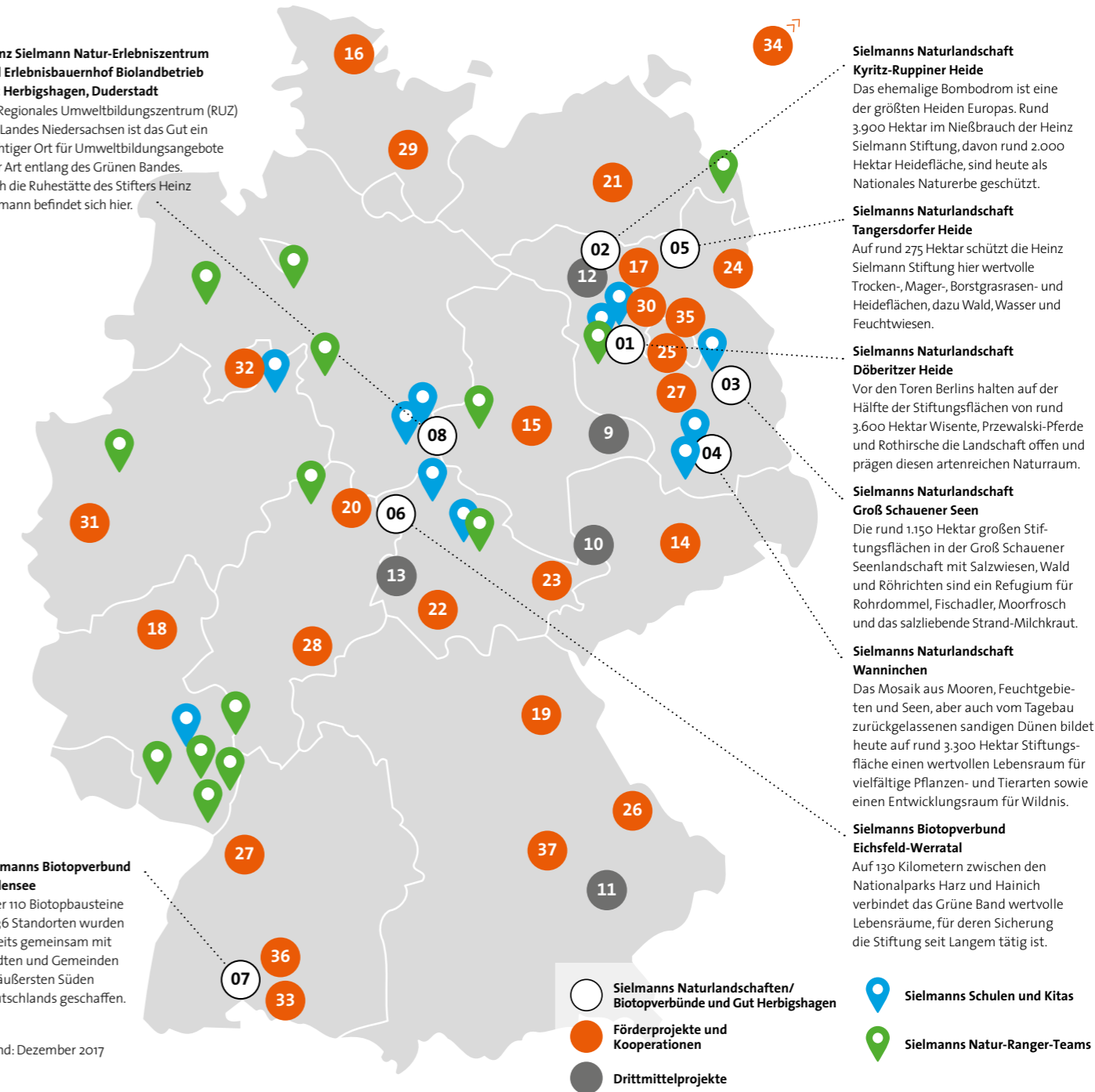
Es gibt also viele gute Gründe dafür, dass die Heinz Sielmann Stiftung sich künftig mit besonderem Nachdruck den Insekten widmet. Dabei kann jeder Einzelne zu ihrer Erhaltung beitragen. Ob in der Gartengestaltung, im Konsumverhalten oder im zivilgesellschaftlichen Engagement – Insekten und mit ihnen alle anderen Tiere und Pflanzen sind auf unsere Unterstützung angewiesen.

Die wichtigsten Projekte, Biotopverbünde, Naturlandschaften und Kooperationen 2017

- | | | |
|---|--|--|
| <p>01 Sielmanns Naturlandschaft
Döberitzer Heide (Brandenburg)</p> <p>02 Sielmanns Naturlandschaft
Kyritz-Ruppiner Heide (Brandenburg)</p> <p>03 Sielmanns Naturlandschaft
Groß Schauerer Seen (Brandenburg)</p> <p>04 Sielmanns Naturlandschaft
Wanninchen (Brandenburg)</p> <p>05 Sielmanns Naturlandschaft
Tangersdorfer Heide (Brandenburg)</p> <p>06 Sielmanns Biotopverbund Grünes Band Eichsfeld-Werratal (Thüringen, Niedersachsen, Hessen)</p> <p>07 Sielmanns Biotopverbund Bodensee (Baden-Württemberg, LK Konstanz & Bodensee)</p> <p>08 Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum Gut Herbigshagen (Niedersachsen)</p> <p>9 Schutz von Elbe und Elbaue bei Lutherstadt Wittenberg (Sachsen-Anhalt)</p> <p>10 Bergbaufolge und Naturschutz südlich von Leipzig (Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen)</p> <p>11 Amperleiten Quell- und Moorschutz Freising (Bayern)</p> <p>12 NaTec: Pflege von Heidelandschaften Kyritz-Ruppiner Heide (Brandenburg)</p> <p>13 Schutz von Trockenrasen und Flussauen Kuppenrhön (Thüringen)</p> | <p>14 Herdenschutz (Sachsen)</p> <p>15 Herdenschutz (Sachsen-Anhalt)</p> <p>16 Green Screen Filmfestival/Jugendfilmpreis Internationales Naturfilmfestival in Eckernförde (Schleswig-Holstein)</p> <p>17 Schreiadlerschutz Gransee (Brandenburg)</p> <p>18 Wildvogel-Pflegestation Kirchwald e. V. (Rheinland-Pfalz)</p> <p>19 Wiederansiedlung Habichtskauz Naturpark Steinwald (Bayern)</p> <p>20 Luchsforschung (Niedersachsen/Hessen)</p> <p>21 Flächenkauf Nationalpark Müritz (Mecklenburg-Vorpommern)</p> <p>22 Feuersalamanderschutz Thüringer Wald (Thüringen)</p> <p>23 Kindermedienpreis „Goldener Spatz“ Gera (Thüringen)</p> <p>24 Ökologischer Hochwasserschutz an der Oder (Brandenburg)</p> <p>25 Slow Food Youth Akademie Deutschland</p> | <p>26 Forschung Dungkäfer- und Dungpilzgemeinschaften u. a. in den Nationalparks Schwarzwald und Bayerischer Wald (Baden-Württemberg, Bayern)</p> <p>27 12. Festival Ökofilmtour 2017 (Brandenburg)</p> <p>28 Vorfahrt für den Otter Rodenbach (Hessen)</p> <p>29 Vogelpflegestation Wildpark Eekholt (Schleswig-Holstein)</p> <p>30 Erforschung und Raumnutzung von Wisent und Przewalski-Pferd Döberitzer Heide (Brandenburg)</p> <p>31 Kamera- und internetgestütztes Beobachtungssystem für Wildtiere Mönchengladbach (Nordrhein-Westfalen)</p> <p>32 Blumiges Melle LK Osnabrück (Niedersachsen)</p> <p>33 Wiederansiedlung Waldtrapp Überlingen (Baden-Württemberg)</p> <p>34 Vogelwarte Rossitten Kurische Nehrung (Russland)</p> <p>35 Tag der Stiftungen Berlin</p> <p>36 Förderprojekte im Rahmen des Biotopverbundes Bodensee* (Baden-Württemberg)</p> <p>37 Förderung der Ackerwildkräuter Fränkischer Jura (Bayern)</p> |
|---|--|--|

Detaillierte Informationen zu den Projekten siehe www.sielmann-stiftung.de/projekte, zum internationalen Engagement in Äthiopien und Uganda www.sielmann-stiftung.de/international
 *Förderprojekte: Schaffung eines Hangbiotops (Stadt Tengen), Lernort Bauernhof (Stockach), Jungbaumpflanzung (Radolfzell), Jungbaumpflanzung/-pflege am Hödinger Berg (Überlingen), Streuobstwiesenpflege an der Kontantinhalde (Überlingen), Pflanzung von Feldhasenhecken (Stockach), Anlage Flachwasserzone (Steißlingen)

Heinz Sielmann Natur-Erlebniszentrum und Erlebnisbauernhof Biolandbetrieb Gut Herbigshagen, Duderstadt
 Als Regionales Umweltbildungszentrum (RUZ) des Landes Niedersachsen ist das Gut ein wichtiger Ort für Umweltbildungsangebote aller Art entlang des Grünen Bandes. Auch die Ruhestätte des Stifters Heinz Sielmann befindet sich hier.



Stand: Dezember 2017

Artenvielfalt fördern – Natur schützen

Vielfalt ist Leben! Doch die Vielfalt bei uns ist bedroht. Davon ist zuletzt zunehmend unter den Stichworten Artenschwund oder Insektensterben in den Medien zu lesen. Für die Heinz Sielmann Stiftung ist Biodiversität der Anker ihres Handelns. Das betrifft alle Geschäftsbereiche. Doch entsprechend der zunehmenden Bedeutung dieses Themas hat insbesondere der 2016 neu gegründete Geschäftsbereich Biodiversität seine Aufgaben und Themen im Jahr 2017 ausgeweitet.

Sielmanns Biotopverbünde – das ist inzwischen ein gängiger Begriff für ökologisch hochwertige und in Wert gesetzte Landschaftsausschnitte am Bodensee und am Grünen Band Eichsfeld-Werratal. In beiden Gebieten gab es 2017 weitere gute Fortschritte. Darüber hinaus beabsichtigt die Stiftung die Einrichtung eines neuen Sielmann-Biotopverbunds – diesmal in Nordost-Bayern.

Das gesamte Förderwesen der Stiftung wurde 2017 grundlegend überarbeitet. Neue Projekte wurden eingeworben und begonnen, andere erfolgreich umgesetzt.

Im Jahr 2017 startete die Heinz Sielmann Stiftung ihr Engagement in Afrika, zunächst mit einem Projekt in Äthiopien. Damit soll einerseits eine nachhaltig positive Naturentwicklung vor Ort angestoßen und andererseits der Schutz auch bei uns heimischer Zugvogelarten verbessert werden.

Die Heinz Sielmann Stiftung hat unsere Biodiversität und ihren Erhalt mehr denn je im Blick, heute und auch zukünftig – ganz im Sinne ihres Leitgedankens: „Vielfalt ist unsere Natur!“



Schwarzkehlchen
(*Saxicola rubicola*)

Über 30 wegweisende Projekte für Biodiversität, Natur- und Artenschutz ermöglicht

Die Heinz Sielmann Stiftung ist auch fördernd tätig und unterstützt Projekte zur nachhaltigen Erhaltung der biologischen Vielfalt.

Im Berichtsjahr haben wir rund 30 Projektpartner beim Schutz der biologischen Vielfalt und zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für den Natur- und Artenschutz gefördert. Alle Informationen über unsere Förderprojekte sind online in einer Übersicht zusammengestellt. Sie gibt Aufschluss über Förderschwerpunkte, Partner, Laufzeit und Fördervolumen. Eine Kartenübersicht verortet die Förderprojekte geografisch.

Die Förderrichtlinie wurde jüngst grundlegend überarbeitet. Wir setzen nun schwerpunktmäßig auf die Themen Biodiversität, Natur- und Artenschutz. Die Einführung eines „Fakten-Checks“ schafft für alle Antragsteller rasch Klarheit über die grundsätzliche Förderwürdigkeit. Das Antragsverfahren ist zweistufig: Projektanträge über 2.500 Euro müssen nunmehr ein detailliertes Antragsverfahren durchlaufen, ansonsten deckt die Einreichung einer Projektskizze alle Erfordernisse ab. Mit Beginn des Jahres 2018 ist die Beantragung von Fördermitteln ausschließlich online möglich.

Beispielhafte Förderprojekte

Dungkäfergemeinschaften

Wir ermöglichen einem Forscherteam aus den Nationalparks Schwarzwald und Bayerischer Wald die Erforschung der Interaktion von Dungkäfergemeinschaften und Dungpilzen in Waldökosystemen.

Wiederansiedlung des Waldrapps

Im 17. Jahrhundert in Mitteleuropa ausgerottet, soll der Waldrapp am Bodensee in Überlingen bis zur Landesgartenschau 2020 wieder brüten. Das Wiederansiedlungs-Projekt hat einen Mehrwert, von dem auch andere Arten profitieren.

Luchsen auf der Spur

Noch vor 170 Jahren galt der Luchs bei uns als ausgerottet. Eine Luchs-Population, die nicht von Menschenhand ausgewildert wurde, siedelt sich derzeit in Nordhessen wieder an. Gemeinsam mit der Georg-August-Universität Göttingen unterstützen wir die wissenschaftliche Begleitung.

Blumiges Melle

Nahrungs- und Überwinterungshilfen für Insekten schaffen: Lokale Akteure sowie Bürgerinnen und Bürger werden motiviert, zu diesem Zweck Flächen zur Verfügung zu stellen. Bislang ist es gelungen, 40 Flächen von mehr als 8 Hektar in Blühwiesen zu verwandeln.

Vogelwarte Rossitten

Die Stiftung unterstützte die Vogelwarte Rossitten (heute Rybatschi) im Jahr 2017 beim Wiederaufbau der Fangstation Fringilla, die bei einem verheerenden Brand vollständig zerstört wurde.

Weitere Förderprojekte: www.sielmann-stiftung.de/foerderprojekte

Ihre Ansprechpartnerin: Martina Porzelt | Tel.: +49 (0)5527 914 421 | martina.porzelt@sielmann-stiftung.de
www.sielmann-stiftung.de/foerderung

Heinz Sielmann Stiftung engagiert sich erstmals in Afrika



Die Heinz Sielmann Stiftung und die Stiftung Menschen für Menschen, Karlheinz Böhms Äthiopienhilfe, haben vereinbart, gemeinsam ein groß angelegtes Wiederbewaldungsprojekt in der äthiopischen Region Wogdi umzusetzen. Äthiopien hat Anteil an zwei globalen Hotspots der Biodiversität.

Eine nachhaltige Wiederbewaldung ist eine essentielle Lebensgrundlage für Menschen und Tiere in Äthiopien. Mit den gezielten Wiederbewaldungsmaßnahmen werden Teile der natürlichen Landschaft mit einer ursprünglich beeindruckenden Vielfalt von zum Teil endemischen Tier- und Pflanzenarten wiederhergestellt. Dies bewahrt fruchtbaren Boden vor Erosion, schafft Artenvielfalt, ermöglicht eine nach-

haltige Landnutzung und schützt vor den Auswirkungen des Klimawandels. Das stärkere Engagement und die Zusammenarbeit innerhalb der Zivilgesellschaft in Afrika sind ein vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und vom Bundesverband Deutscher Stiftungen (BVDS) bereits seit längerem geforderter Schritt. Das Wiederbewaldungsprojekt in der äthiopischen Region Wogdi ist in der bundesweiten Stiftungslandschaft mit Blick auf Kooperation und Wirkung eines der ersten Ergebnisse. Mit ihrem Erfahrungsschatz von über 35 Jahren nachhaltiger Hilfe zur Selbstentwicklung in Äthiopien ist die Stiftung Menschen für Menschen für die Heinz Sielmann Stiftung der ideale Partner für Planung und Kontrolle aller Maßnahmen.

AFR100

Bis 2030 in Afrika 100 Mio. Hektar Wald wiederherstellen – das ist das Ziel der African Forest Landscape Restoration Initiative (AFR100). An der AFR100-Initiative sind bislang über 20 afrikanische Nationen, darunter auch Äthiopien und Uganda, beteiligt – sowie das BMZ, die Neue Part-

nerschaft für Afrikas Entwicklung (NEPAD), ein wirtschaftliches Entwicklungsprogramm der Afrikanischen Union, und das World Resources Institute in Washington, D.C.

Die Heinz Sielmann Stiftung möchte sich engagieren und hat sich daher als erste deutsche Nichtregierungsorganisation um eine technische Partnerschaft mit AFR100 beworben.

Ausblick

Uganda ist das vogelartenreichste Land Afrikas. Im Jahr 2018 wird die Heinz Sielmann Stiftung mit einem weiteren internationalen Naturschutzprojekt in Uganda aktiv. Damit sollen eine nachhaltig positive Naturentwicklung vor Ort angestoßen und Bildungsmaßnahmen zu den Themen Naturschutz und Nachhaltigkeit realisiert werden. Mit der Non-Profit-Organisation RECO aus Uganda sitzt ein versierter Projektpartner im Boot, der das naturschutzfachliche Engagement der Heinz Sielmann Stiftung stärkt.

Ihre Ansprechpartnerinnen: Elisabeth Hüsing und Michelle Prauß

Tel.: +49 (0)5527 914 418 | elisabeth.huesing@sielmann-stiftung.de | michelle.prauss@sielmann-stiftung.de

Naturschutzfachliches Großprojekt an der Elbe

Die Elbe ist der drittgrößte Strom Deutschlands und einer der letzten naturnahen Flüsse Mitteleuropas. Doch die Intaktheit von Fluss und Auen ist zunehmend bedroht. Höchste Zeit, sich an der Elbe stärker zu engagieren.

In enger Zusammenarbeit mit dem Biosphärenreservat Mittel Elbe (Sachsen-Anhalt) sollen in den nächsten Jahren östlich von Lutherstadt Wittenberg Maßnahmen zum Hochwasserschutz, Naturschutz und auch zur Regionalentwicklung umgesetzt werden.

Zielsetzung dabei ist das Aufhalten der fortwährenden Sohlvertiefung der Elbe (derzeit bis zu zwei Zentimeter pro

Jahr!) und die Aufwertung des Ökosystems der Elbe und ihrer Auen insgesamt. Aus diesem Anlass wurde im Oktober das Pilotprojekt „Klöden 1“ mit einer feierlichen Förderbescheidübergabe durch die Umweltministerin des Landes Sachsen-Anhalt, Prof. Dr. Claudia



Ihr Ansprechpartner: Dr. Heiko Schumacher

Tel.: +49 (0)5527 914 417 | heiko.schumacher@sielmann-stiftung.de

Dalbert, an den Vorstand der Heinz Sielmann Stiftung, Michael Beier, aus der Taufe gehoben.

Dieses Pilotprojekt hat vor allem die Vorbereitung der ökologisch bedeutsamen Wiederanbindung von Altarmen westlich und östlich der Elbe bei der Ortschaft Klöden (Stadt Jessen/Elster) und die Vorbereitung eines übergreifenden Naturschutzgroßprojektes zum Ziel. Die Heinz Sielmann Stiftung ist dabei Projektträgerin und Partnerin unter anderem der Naturschutz- und Wasserbehörden.



Quellschutzmaßnahmen in den Amperleiten

Die Amperleiten verbinden den Naturraum Donau-Isar-Hügelland mit dem Ampertal im Landkreis Freising, Bayern. Zahlreiche Hangquellmoore prägen das Gebiet. Ursprung der Fließgewässer und Inbegriff für Natürlichkeit und Reinheit sind Quellen. Quellen sind lokal begrenzte Bereiche, in denen Grundwasser zeitweise oder ständig austritt und oberirdisch abfließt. Sie sind damit Schnittstellen zwischen dem unterirdischen und dem oberirdischen Wasserkreislauf. Naturnahe Quellen sind sowohl in ihrem Bestand als auch in ihrer Funk-

tion als Lebensraum massiv gefährdet. Umso wichtiger ist die Schaffung von Pufferflächen und die Wiederherstellung bzw. Optimierung der Quelllebensräume, um sie langfristig zu erhalten.

An dieser Stelle setzt das 2017 gestartete mehrjährige Projekt in den Amperleiten an. Das vom Landschaftspflegeverband Freising e. V. und der Heinz Sielmann Stiftung gemeinsam getragene Projekt soll gewährleisten, dass der Quellschutz im Landkreis Freising umgesetzt wird. Gleichzeitig

soll das Projekt beispielhaft in die Biotopverbundplanungen des Landes zwischen den Naturräumen tertiäres Hügelland und Ampertal eingebunden werden. Insgesamt sollen zunächst 20 Sonderstandorte im Biotopverbundgebiet Freisinger Ampertal erfasst und bewertet werden. Das Projekt wird mit finanzieller Unterstützung des Bayerischen Naturschutzfonds umgesetzt.

Ihr Ansprechpartner: Dr. Heiko Schumacher
Tel.: +49 (0)5527 914 417 | heiko.schumacher@sielmann-stiftung.de

leben.natur.vielfalt
die UN-Dekade



Neue Infrastrukturen am Bodensee

Aktuell setzt sich der Biotopverbund aus 36 Standorten und 114 Einzelmaßnahmen zusammen. 2017 ist der Biotopverbund Bodensee um drei weitere Biotopstandorte gewachsen:

- ▶ ein neues Stillgewässer mit Feuchtgebietslebensräumen in Rielasingen-Worblingen
- ▶ ein Weideprojekt zur Förderung von licht- und wärmebedürftigen Tier- und Pflanzenarten in Tengen
- ▶ einen sanierten Kleingewässerkomplex bei Radolfzell

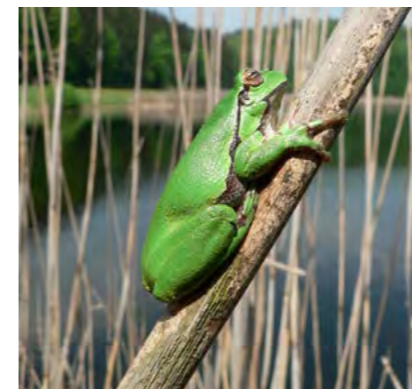
Nach über sechsjähriger Vorbereitungszeit konnte im Frühjahr zur Freude aller Beteiligten der neue Sielmann-Weiher in Rielasingen-Worblingen fertiggestellt werden. Das knapp 0,8 Hektar große Stillgewässer leistet einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung des Biotopverbunds feuchter Standorte in Baden-Württemberg und bietet mit einer Besucherplattform interessante Naturbeobachtungsmöglichkeiten.

Nah an der deutsch-schweizerischen Grenze gelegen, bildet das Projekt den ersten Biotopbaustein von grenzüberschreitender Bedeutung. Das zeigt sich

auch daran, dass das Projekt großzügige Unterstützung aus der Schweiz erfährt – vier von sieben Förderern kommen von dort.

Das neue Weiherbiotop gehört in Rielasingen-Worblingen zur kommunalen grünen Infrastruktur, die einen wichtigen Beitrag zum Erhalt unserer Biodiversität leistet und für ein landschaftlich attraktives Lebensumfeld sorgt. Das Bewusstsein dafür bei Bürgern und Kommunalverwaltungen zu schaffen, ist ein zentraler Aspekt der praktischen Biotopverbundarbeit zur Schaffung eines positiven Images in der Region.

Ihre Ansprechpartnerinnen: Sindy Bublitz und Julia Rutkewitz
sindy.bublitz@sielmann-stiftung.de | Tel.: +49 (0)7771 8798377
julia.rutkewitz@sielmann-stiftung.de | Tel.: +49 (0)7771 8798395



Biotopverbund Eichsfeld-Werratal

Der Biotopverbund im Bereich Eichsfeld-Werratal wird nicht nur durch das Eigentum an Flächen – unter anderem des Nationalen Naturerbes am Grünen Band –, sondern auch durch den räumlichen und inhaltlichen Bezug zum Gut Herbigshagen seine besondere Bedeutung für die Stiftung behalten.

Im Jahr 2017 konnte die Stiftung mit den Mitteln unserer Spenderinnen und Spender weitere rund 3,1 Hektar Flächen am Grünen Band erwerben und damit Trockenrasen, Grünland und Wald für Naturschutzzwecke sichern.

Der erste Teil des Naturschutzgroßprojektes „Grünes Band Eichsfeld-Werratal“ wurde im Jahr 2013 abgeschlossen. Die folgenden Studien der Thüringer Landesgesellschaft (für Thüringen) und des Planungsbüros Geries (für Niedersachsen) zeigten eine ausreichend vorhandene Akzeptanz für die Fortführung bzw. die Aktualisierung der Planung. Im Berichtsjahr erfolgten durch die Stiftung Bestandsaufnahmen der Eigentumsflächen zur Feststellung des aktuellen Zustands und Festlegung von Maßnahmen zur Zielerreichung. Diese Festlegungen gingen

und gehen einher mit einer Leitbildentwicklung in Abgleich mit den Vorstellungen aus dem Pflege- und Entwicklungsplan des Naturschutzgroßprojektes und in Abstimmung mit dem Bundesamt für Naturschutz und Bundesumweltministerium für die Flächen des Nationalen Naturerbes. Im Laufe des Jahres 2018 werden darüber hinaus ebenfalls abgestimmte landwirtschaftliche Pachtverträge zur Gewährleistung des Erhalts und der Entwicklung von Zielbiotopen im Einklang mit den Zielen des Nationalen Naturerbes erarbeitet.



Biotopverbund Nordost-Bayern soll entstehen

Für mehr Naturschutz in Deutschland kooperiert die LIDL Stiftung mit der Heinz Sielmann Stiftung. LIDL bringt neben finanziellen Ressourcen seine Markt-Infrastruktur und die Heinz Sielmann Stiftung ihre naturschutzfachliche Expertise in das Projekt ein.

Dadurch ergibt sich die Chance, Naturschutzbelange auch in breitere gesellschaftliche Kreise zu tragen, die deutlich über das klassische „Bio-Segment“ hinausgehen. Die zunächst auf drei Jahre angelegte Kooperationsvereinbarung hat unter anderem das Ziel,

einen wichtigen Beitrag zur Realisierung des Biotopverbunds in Bayern, zum „BayernNetzNatur“, zu leisten.

Geplant ist die Etablierung eines neuen regionalen Sielmanns Biotopverbund Nordost-Bayern. Darin soll die bereits existierende erfolgreiche LIDL-Marke „Ein gutes Stück Bayern“ eine wichtige Rolle einnehmen. Zur Abschätzung der Projektpotenziale und -möglichkeiten wird bis Anfang 2018 eine Machbarkeitsstudie zu den naturschutzfachlichen Grundlagen und

Möglichkeiten der Kooperation bei der Etablierung des Biotopverbunds Nordost-Bayern erarbeitet. Darüber hinaus planen LIDL und die Heinz Sielmann Stiftung weitere gemeinsame Projekte mit dem Ziel, Maßnahmen zum Schutz der Natur umzusetzen.



Artgerechte Lebensräume erhalten

Während der Verlust an Lebensräumen und der daran gebundenen Tiere und Pflanzen in den meisten Regionen Deutschlands ungebremst weitergeht, finden zahlreiche seltene Arten in Sielmanns Naturlandschaften in Brandenburg Rückzugsräume. Unsere Naturlandschaften und Biotopverbünde zählen zu den insekten- und artenreichsten Lebensräumen. Damit das so bleiben kann, investieren wir hohe Summen in die Wildnisentwicklung und den Erhalt

dieser alten Kulturlandschaften – Heidegebiete, Sandtrockenrasen, Feuchtwiesen und Kleingewässer. Möglich machen das eingeworbene Fördermittel und Spenden.

Schon 2017 haben wir einen besonderen Fokus auf Wildbienen gelegt. Wir werden weiter daran arbeiten, unsere Lebensräume so insektenfreundlich wie möglich zu gestalten. Außerdem informieren wir in Veranstaltungen

und auf unterschiedlichen Informationskanälen über die Bedeutung, die Lebensgeschichten und ökologischen Ansprüche von bedrohten Tierarten sowie darüber, wie jeder Einzelne zu ihrer Erhaltung beitragen kann.

Blick auf die Kyritz-Ruppiner Heide

Heideblüte wichtig für bedrohte Wildbienenarten



Heidekraut-Sandbiene
(*Andrena fuscipes*)



Heidekraut-Seidenbiene
(*Colletes succinctus*)

Nicht nur Honigbienen und Hummeln nutzen das reiche Blütenangebot, sondern auch zwei hübsche Spezialisten unter den Wildbienen. Beide Bienen sammeln den Pollen in Haarbürsten an den Beinen. Ohne das spätblühende Heidekraut können die Arten nicht überleben. Ihr Erhalt ist von der Pflege großer zusammenhängender Heideflächen abhängig.

Sielmanns Naturlandschaften Brandenburg

Eine einmalige Vielfalt an Lebensräumen und Arten auf über 12.700 Hektar

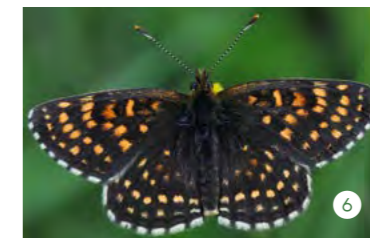
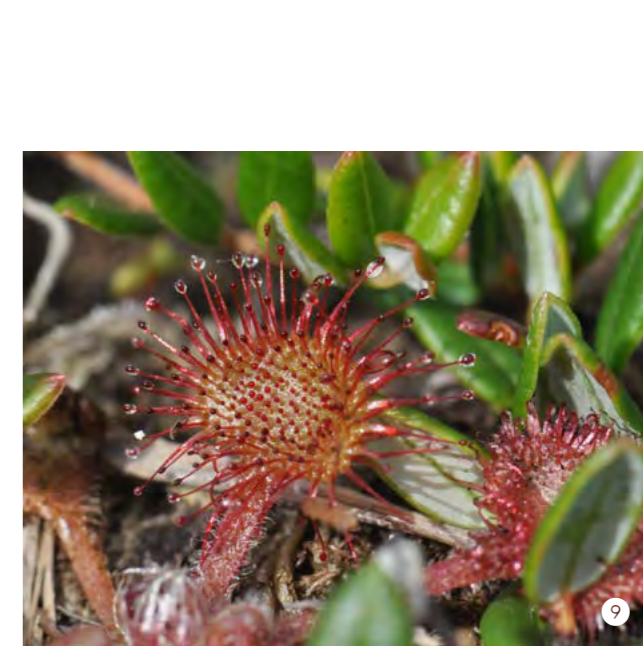
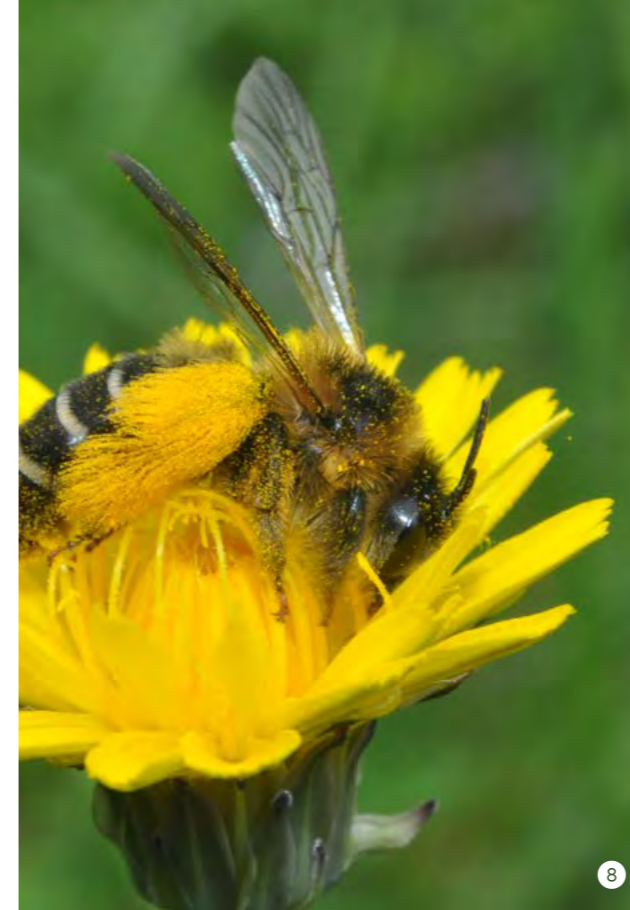
Neben den großen Charakterarten wie Wisent und Przewalski-Pferd, Wiedehopf ① und Fischadler, Steinschmätzer und Schlingnatter, Fischotter und Kranich profitiert auch eine bunte Vielfalt kleiner Kostbarkeiten von unserer Naturschutzarbeit:

In den offenen Sandböden der Heidelandschaften und in Wanninchen bauen Ameisenlöwen ②, die Larven der Dünen-Ameisenjungfer (*Myrmeleon bore*), ihre Trichter. Auch metallisch schillernde Sandlaufkäfer verschiedener Arten – vom Wiener Sandlaufkäfer

(*Cylindera arenaria viennensis*) in Wanninchen bis zum Wald-Sandlaufkäfer (*Cicindela sylvestris*) ③ in der Kyritz-Ruppiner Heide – sausen über den Sand. Einige sehr seltene Grabwespen, darunter die imposante Kreiselswespe (*Bembix rostrata*) ④, vergraben erbeutete Insekten in Wanninchen und der Döberitzer Heide.

Unter den Schmetterlingen gibt es hier noch äußerst bedrohte Seltenheiten wie den Eisenfarbigen Samtfalter (*Hipparchia statilinus*) ⑤ in den Dünen und den Baldrian-Scheckenfalter (*Melitaea diamina*) ⑥ auf den Pfeifengraswiesen. An blühendem Heidekraut sammeln Heidekraut-Sandbiene (*Andrena fuscipes*) und Heidekraut-Seidenbiene (*Colletes succinctus*) oder die Hosenbiene (*Dasypoda hirtipes*) ⑧ eifrig Pollen und Nektar. Für die Urzeitkrebse (*Triops cancriformis* und *Branchipus schaefferi*) ⑦ in den Kleingewässern der Döberitzer Heide lieferte der regenreiche Sommer 2017 besonders gute Lebensbedingungen. Und in den Mooren Wanninchens wachsen botanische Highlights wie Sumpfporst (*Rhododendron tomentosum*), Mittlerer Sonnentau (*Drosera intermedia*) ⑨ und Gagelstrauch (*Myrica gale*).

Diese wenigen Beispiele zeigen deutlich: **Unser Einsatz für die Natur lohnt sich!**



Bund und Land Brandenburg fördern Offenlandstrukturen

Brandenburgs Minister für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft, Jörg Vogelsänger, gab den Startschuss für zwei wegweisende Projekte in der Heinz Sielmann Stiftung.

Die Heinz Sielmann Stiftung stellt in den europäischen Schutzgebieten Döberitzer Heide – Ferbitzer Bruch und der Tangersdorfer Heide Offenlandstrukturen wieder her, um z.B. trockene Heiden, kalkreiche Sandrasen, Pfeifengraswiesen und Moore später besser pflegen und erhalten zu können. Der Bund sowie das Land Brandenburg fördern beide Projekte, die mit rund 3,8 Mio. Euro kalkuliert sind, aus der „Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK).

Die Wiederherstellung und Pflege der wertvollen Trockenrasen, offenen Grasflächen und Heiden ist überlebenswichtig für zahlreiche Arten, die vielerorts bereits nahezu ausgestorben sind. Der bedrohliche Rückgang der Artenvielfalt kann auf unseren Flächen ein Stück weit aufgehalten werden. Konkret sollen Gehölze und Baumstubben gerodet und die Heiden verjüngt werden. Auch Maßnahmen

zum Schutz der Rotbauchunke werden angegangen. Ferner ist die Umnutzung und Herrichtung von früheren Schießanlagen als Winterquartiere für seltene Fledermäuse geplant. Eine anschließende Schaf- und Ziegenbeweidung ist vorgesehen.

Von den Landschaftspflegemaßnahmen profitieren darüber hinaus andere im Offenland typische und seltene Vogelarten wie Steinschmätzer, Ziegenmelker, Wiedehopf und Schwarzkehlchen. Seltene Insekten, darunter viele Schmetterlings- und Wildbienenarten, finden hier ideale Lebensbedingungen. Pflanzen, die auf landwirtschaftlich intensiv genutzten Flächen verdrängt wurden, gedeihen auf den mageren, offenen Sandböden. In den geschützten Trockenrasen und Heidekrautfluren wachsen zum Beispiel Karthäuser-Nelke und Graue Skabiose.

Die Pflege der wertvollen Lebensraumtypen berücksichtigt die Verordnung der Naturschutzgebiete und resultiert aus Verpflichtungen der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie im europäischen Schutzgebietssystem Natura 2000.

GAK-Förderanträge

Die Heinz Sielmann Stiftung hat Ende September 2017 zwei GAK-Förderanträge auf Gewährung einer Zuwendung eingereicht:

- ▶ Wiederherstellung von Offenlandstrukturen in der Döberitzer Heide, im Ferbitzer Bruch und in der Großen Grabenniederung in Höhe von rund 2,66 Mio. Euro auf rund 325 Hektar.
- ▶ Wiederherstellung und Erhaltung von Offenlandstrukturen auf dem ehemaligen Truppenübungsplatz Tangersdorfer Heide in Höhe von 1,17 Mio. Euro auf rund 70 Hektar.



Damit sich die Heide regenerieren kann, wurden Kiefern und andere Gehölze entnommen.

Kyritz-Ruppiner Heide

Projekt „Natur & Technik“ gestartet

Zum Jahresbeginn 2017 startete das Projekt „Natur & Technik in der Kyritz-Ruppiner Heide“, kurz NaTec. Das wegweisende Projekt wurde initiiert mit dem Ziel, den Erhalt und die Pflege von Heidelandschaften effizienter zu gestalten. NaTec entwickelt neue Techniken sowohl der Fernerkundung der Heide als auch ihrer maschinellen Pflege. Das auf sechs Jahre angelegte

Projekt ist eine von der Bundesregierung geförderte Kooperation mit dem GeoForschungsZentrum Potsdam unter Leitung der Heinz Sielmann Stiftung.

Bis heute konnten wichtige Weichen gestellt werden: Unter Beteiligung aller Akteure wie Bundesforst, Landesumweltamt und Landkreis erzielte die Heinz Sielmann Stiftung ein gemeinsames Verständnis über die Rahmenbedingung für die Entwick-

lung der Heidepfliegermaschine auf dem munitionsbelasteten ehemaligen Truppenübungsplatz, sodass durch ein Ingenieurbüro eine angepasste Konzeption erarbeitet werden konnte. Fernerkundungsdaten wurden bereits per Satellit und Drohne erhoben und gemeinsam mit den vegetationskundlichen Aufnahmen ausgewertet.

Projektbegleitende Arbeitsgruppe



Groß Schauener Seen

Neuer Naturlehrpfad im November eröffnet

Der ursprünglich vorhandene Lehrpfad wurde um neue Angebote zum Naturerleben erweitert und aufbereitet. Der neue Lehrpfad beginnt auf dem Gelände der Fischerei Köllnitz in Groß Schauen mit einer informativen Eingangstafel zum Projektgebiet der Heinz Sielmann Stiftung. Er führt von dort aus parallel zum Ufer des Groß Schauener Sees rund 1,5 Kilometer bis zum hölzernen Aussichtsturm Selchow am Großen Wochowsee.



Auf zehn neu gestalteten Infotafeln am Wegesrand findet sich alles Wissenswerte zu den Lebensräumen und Arten nahe dem Standort. Typische Lebensräume in der Seenlandschaft sind zum Beispiel Erlenbrüche und Röhrichte, aber auch die im Binnenland seltenen Salzwiesen. Sie beherbergen wertvolle Arten wie den Fischotter, den Moorfrosch, die Rotbauchunke, das Blaukehlchen, die Große Rohrdommel und den salzliebenden Erdbeerkelee.

Der mächtige Aussichtsturm aus Holz markiert den Endpunkt des neuen Naturlehrpfads. Von der Turmplattform eröffnet sich dem Besucher aus luftiger Höhe ein weiter Panoramablick über die Seenlandschaft. Kormoran, Rohrweihe, Wasserralle, Graugans, Rotmilan, Schwarzmilan, Seeadler und Kranich sind hier heimisch und finden hier Nahrung. Mit etwas Glück und Geduld lässt sich über dem Wasser sogar der kreisende Fischadler beobachten.

Die Gesamtkosten von gut 21.000 Euro wurden aus EU-Fördermitteln und Eigenmitteln der Heinz Sielmann Stiftung finanziert. Sechs massive Robinienholzbanker laden zum Verweilen ein.



Fischotter (*Lutra lutra*)



Moorfrosch (*Rana arvalis*)

Green Screen Naturfilmfestival

Heinz Sielmann hätte mit Stolz auf die Arbeit beider Filmemacher geblickt, denn der Film „Zugvögel – Kundschafter in ferne Welten“ kreiert neue Perspektiven. Mit präzisen Luftaufnahmen auf Augenhöhe, Motion Graphics, Zeitlupen und Zeitraffern bringt er uns das Leben der Störche, Kraniche, Graugänse oder Rotkehlchen so nah wie kaum ein Film zuvor.

Millionen von Vögeln sterben jedes Jahr auf ihren Zugrouten an Hunger, Erschöpfung, Umweltgiften, durch die

Jagd oder in Windrädern. Doch warum nehmen Zugvögel die Strapazen des langen Fluges auf sich? Wie verändert sich ihr Zug über Generationen? Woher kennt der Jungstorch, der noch nie dort war, den Weg nach Afrika?

„Zugvögel – Kundschafter in ferne Welten“ ist das Flightmovie über die Reisen unserer Zugvögel – von der Arktis bis Afrika, von Sibirien bis zur Serengeti.

Festivalleiter Dirk Steffens hat ebenfalls allen Grund, stolz zu sein. Denn das

Internationale Naturfilmfestival Green Screen in Eckernförde hat erneut einen Besucherrekord aufgestellt. 18.100 natur- und filmbegeisterte Besucher sahen an den fünf Festivaltagen vom 12. bis 17. September 2017 102 Naturdokumentationen. Green Screen ist damit das mit Abstand größte Naturfilmfestival im deutschsprachigen Raum. Mit zusätzlichen Green-Screen-Veranstaltungen in Norddeutschland und in Dänemark werden insgesamt mehr als 30.000 Besucher jährlich erreicht.



**Heinz Sielmann
Filmpreis 2017** geht an
Petra Höfer und Freddie
Röckenhaus

Heinz Sielmann Filmpreis 2017

„Zugvögel – Kundschafter
in ferne Welten“

- ▶ Buch und Regie: Petra Höfer, Freddie Röckenhaus
- ▶ Kamera: Tobias Kaufmann, Peter Thompson
- ▶ Schnitt: Johannes Fritsche
- ▶ Sounddesign: Ruhr Sounds Studio



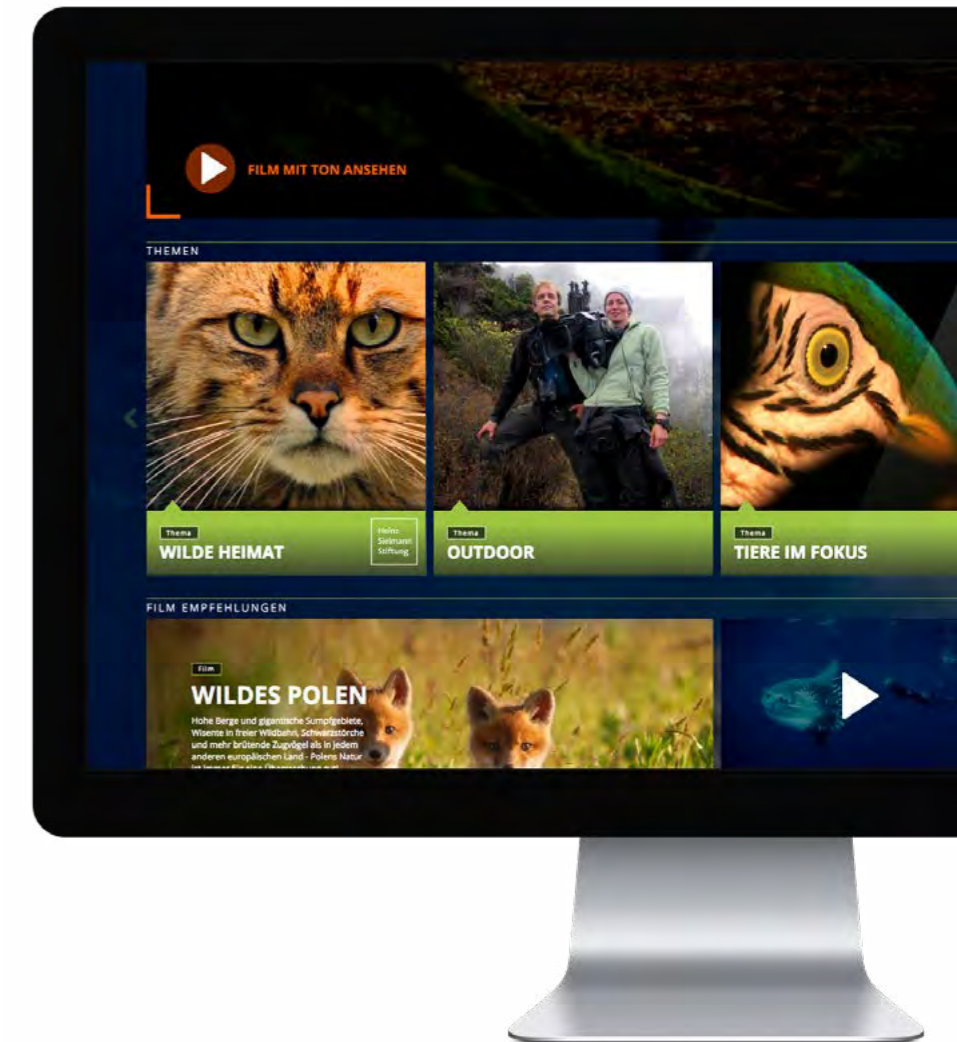
Dirk Steffens
Festivalleiter Green Screen

GREEN SCREEN®
INTERNATIONALES NATURFILMFESTIVAL ECKERNFÖRDE

Videoparadies für Tierfreunde gestartet – Heinz Sielmann Stiftung von Anfang an dabei

TIERWELT live ist das neue Videoportal für tolle Naturbilder und fantastische Tieraufnahmen. Wer neugierig auf ferne Länder und wilde Tiere ist, mehr über sein Haustier erfahren will oder sich einfach gern bei malerischen Flugaufnahmen entspannt, ist hier genau richtig. Im Startangebot sind 250 Filme für alle Naturfans in Deutschland, Österreich und der Schweiz abrufbar. Darunter sind die besten Tierfilme der Welt, von der BBC bis zum NDR, und die Heinz Sielmann Stiftung sorgt für Naturschutzthemen.

Das Videoportal will Zuschauer erreichen, die nur noch selten fernsehen oder völlig neue Erzählformen erleben wollen. TIERWELT live bietet überwiegend kostenlos den Abruf von Tierfilmen, Reportagen, Doku-Serien und kurzen Clips an. Themen rund um Naturschutz, Abenteuer, Tipps für Haustierhalter und Blicke hinter die Kamera eines Naturfilms haben jetzt ihren eigenen Channel.



www.tierwelt-live.de **TIERWELT live**

Wegweisende Filmproduktionen von Heinz Sielmann restauriert

In Zusammenarbeit mit dem NDR, Doclights und Michael Sutor, Professor für Journalistik und Mediendesign an der Hochschule Hannover, wurden die beiden legendären Kurzfilme „Quick, das Eichhörnchen“, „Zimmerleute des Waldes“ sowie die Kinoproduktionen „Lied der Wildbahn“, „Lockende Wildnis“, „Herrscher des Urwalds“ und „Galapagos“ restauriert. Damit die Filme in höchstmöglicher Qualität wieder auf der Kinoleinwand oder dem heimischen HD-Fernseher präsentiert werden können, waren zahlreiche Einzelschritte erforderlich.

Bis weit in die 1970er Jahre wurden Filme auf analogem Filmmaterial, meist auf 35 mm oder 16 mm, gedreht. Dieses analoge Material ist einem natürlichen Alterungsprozess unterworfen: Staub, Kratzer, Risse, Materialermüdung, Abrieb, Farbstich, Farb- und Kontrastverlust.



Für eine aufwendige Digitalisierung nutzt man das hochwertigste verfügbare Ausgangsmaterial: Es wird gewaschen, gereinigt und repariert, bevor es dann im Filmabtaster Bild für Bild eingescannt wird, 1.440 Bilder pro Minute Film, in mindestens HD-Auflösung.

Da Bild und Ton oft voneinander getrennt erstellt und gelagert wurden, gilt ein ähnlicher Prozess für das Tonmaterial: Original-Negativ für Licht-Ton oder Tonbandspulen für Magnet-Ton.

Liegt das Material dann vollständig vor, kann es mit spezieller Software für Bild- und Tonbearbeitung zeitaufwendig restauriert werden. Beschädigungen und altersbedingte Farbstiche werden überwiegend am einzelnen digitalen Bild entfernt. Der Ton wird entrauscht und neu ausgepegelt. Anhand von Vergleichsmaterial wird dann auf diese Art der ursprüngliche Zustand des Films weitestgehend wiederhergestellt.

Alle bedeutenden Heinz-Sielmann-Filme können somit zum ersten Mal seit vielen Jahren in der bestmöglichen Ursprungsqualität wiederentdeckt werden – im Kino oder zu Hause auf dem HD-Fernseher.



Aktuelle Themen im öffentlichen Diskurs

Regelmäßig lädt die Heinz Sielmann Stiftung zu den Sielmann Dialogen ein. In dieser Veranstaltungsreihe diskutieren Podiumsgäste aus Politik, Wirtschaft und Naturschutz aktuelle Themen rund um Nachhaltigkeit, Biodiversität und Umwelt. Die Stiftung erinnert Unternehmen an die Mitverantwortung für die biologische Vielfalt und leistet Unterstützung bei der Umsetzung von Projekten. Im Jahr 2017 führte die Stiftung drei Sielmann Dialoge mit folgenden Themen durch:

„Wie viel Natur wollen wir uns in Bayern leisten?“

25. März 2017, BMW-Welt München

„Business & Biodiversität“

25. April 2017, Tagesspiegel Berlin

„Der Wolf ist zurück – was nun?“

12. August 2017, Jagdschloss Springe



Rund 80 Gäste zeigten großes Interesse an der Podiumsdiskussion



Matthias Vogelsang, Wolfsberater des Landkreises Hildesheim

Unternehmer sind an Biodiversität interessiert

„Was geht mich die biologische Vielfalt an?“, mag sich mancher Manager denken.

Im April lud die Heinz Sielmann Stiftung zum Sielmann Dialog „Business und Biodiversität“ in die Räume des Tagesspiegels in Berlin, um mit rund 80 Gästen der Frage nachzugehen, was Biodiversitätsschutz den Unternehmen bringt. Auf dem Podium diskutierten vier Gäste aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft mit Gastgeber Heiko Schumacher, Bereichsleiter Biodiversität. In ihren Plädoyers zum Abschluss betonten alle Redner,

dass die Bewusstseinsbildung in Unternehmen und Öffentlichkeit weiterhin vorangetrieben werden müsse. Sie wünschen sich, dass grundsätzlich aufgeschlossene Unternehmer „ins Handeln kommen“. Maßnahmen wie etwa die Begrünung ließen sich sofort und mit geringem Mitteleinsatz beginnen. Langfristig sorgten solche Maßnahmen bei den Unternehmen oft sogar für Kostenersparnis.

Eine wirkungsvolle Maßnahme von Unternehmen könnte auch die Ausbildung von „Biodiversitätsscouts“ sein – in Anlehnung an die „Energiescouts“, die

durch die IHK geschult werden. Diese könnten gezielt nach Möglichkeiten der Biodiversitätsförderung in ihrem Unternehmen suchen.

Die abschließende Publikumsdiskussion machte klar, dass auf allen Seiten gute Ideen vorhanden sind, wie sich Biodiversitätsschutz als Unternehmensthema verankern ließe. Um diese Ideen in die Tat umzusetzen, ist jedoch noch viel Arbeit erforderlich. Nicht zuletzt, um das Thema auch auf die politische Agenda zu setzen, wo es noch längst nicht die erforderliche Priorität hat.



Foto links: Dr. Elsa Nickel, Abteilungsleiterin Naturschutz, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit, mit Andreas Mühl, Leiter der Verlagsredaktion beim Tagesspiegel; am Mikrophon Dr. Heiko Schumacher, Leiter Geschäftsbereich Biodiversität, rechts Ingo Kowarik, Professor für Ökosystemkunde/Pflanzenökologie, TU Berlin

Natur-Erlebniszentrum neu entdecken

Zwei Jahre nach Gründung der Heinz Sielmann Stiftung wurde 1996 das Natur-Erlebniszentrum Gut Herbigshagen bei Duderstadt eröffnet. Seit 2004 ist Gut Herbigshagen Regionales Umweltbildungszentrum (RUZ) Niedersachsen und unterstützt gezielt die schulische Bildung. Als ökologischer Biolandbetrieb mit attraktiver und artgerechter Tierhaltung zeigt Gut Herbigshagen zugleich, dass Nutzung der Natur und Naturschutz nicht im Widerspruch zueinander stehen müssen.

Nun soll das Gut zu einem modernen ganzheitlichen Natur-Erlebniszentrum rund um das Thema „Natur erfahren“ werden. Der Umbau wird in zwei Bauabschnitten realisiert.

Herzstück der Modernisierungsmaßnahmen sind die Umgestaltung des Hauptgebäudes im Zentrum des Hofensembles und der Umbau der beiden Fassaden.

Das Gebäude wird zwei Natur-Ausstellungen, einen neuen Hofladen und eine neue Gastronomie beherbergen und damit zum zentralen Anlaufpunkt für Besucher werden.

Zudem soll auf dem weitreichenden Gelände ein didaktisches Leitsystem entstehen.

Den Werten der Natur auf der Spur, können kleine und große Besucher wertvolle Lebensräume entdecken. Im Zuge der Modernisierung von Gut Herbigshagen wird auch die Ausstellung im Obergeschoss des Hauptgebäudes neu konzipiert, unter anderem mit einem Schwerpunkt auf der Arbeit der Heinz Sielmann Stiftung. Die interaktive generationsübergreifende Ausstellung will die Besucher an einen sensiblen Umgang mit der Natur heranführen und sie motivieren, sich für deren Schutz einzusetzen.

Der Umbau des Natur-Erlebnishauses

Die Neueinrichtung der Ausstellung hat im Frühling 2017 begonnen. Bei den Umbaumaßnahmen wurde berücksichtigt, dass Gut Herbigshagen Quartier- und Niststandort vieler – auch geschützter – Tierarten ist. So wurde weit im Vorfeld zusammen mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Göttingen ein Maßnahmenplan zum Artenschutz und Ausgleich vereinbart. Im selben Jahr noch konnte der baldige und erfolgreiche Bezug von Nist- und Quartierkästen beobachtet werden.

Ausstellung „Es lebe die Vielfalt“ in der Remise auf Gut Herbigshagen mehrfach prämiert:

- ▶ iF Design Award 2016 für Innenarchitektur
- ▶ Red Dot Award 2016 für Kommunikationsdesign
- ▶ Engere Wahl beim Niedersächsischen Holzbaupreis 2016



Schüler und Lehrer geben Schulbauernhof gute Noten

Ursula Schäfer, Leiterin des Schulbauernhofs, ist glücklich. „Wir haben bis Ende 2017 so viele Anmeldungen erhalten, dass für 2018 von Februar bis Oktober schon alle Schulwochen ausgebucht sind.“ (Im Vergleich dazu 2017: April bis Oktober gebucht.)

Der Erfolg hat viele Ursachen. Gerade die in den regelmäßig geführten Lehrerabschlussgesprächen gesammelten Rückmeldungen ergaben gute Noten für Konzept, Inhalte und Durchfüh-

rung der Veranstaltungen sowie den pädagogischen Umgang mit den Schülern. Besonders gelobt wurden immer wieder die individuelle Beratung und Betreuung, die Sauberkeit der Räumlichkeiten sowie die gute Rundumversorgung aller Teilnehmer.

Förderprojekt „Transparenz schaffen“
Die Heinz Sielmann Stiftung ist anerkannter regionaler Bildungsträger des Projekts „Transparenz schaffen“ und wird von der Landwirtschaftskammer

gefördert. Damit konnte 2017 unter anderem der Einsatz von Dozenten im Schulbauernhof finanziert werden.

Im neuen EU-Abrechnungsjahr 7/17 bis 6/18 können nun die Mittel für den Schulbauernhof und die Netzwerkprojekte in vollem Umfang abgerufen werden. 2018 soll dann das neue Programm „Grünholzschnitzen mit Kindern und Erwachsenen“ etabliert werden.



Junge Menschen für die Erhaltung der biologischen Vielfalt gewinnen

Der Bereich Umweltbildung will vorwiegend junge Menschen für die Wertschätzung und Erhaltung der biologischen Vielfalt gewinnen. Basis dafür sind persönliche Naturerfahrungen. Vor allem durch positive Naturerfahrungen im Kindes- und Jugendalter wird das Interesse gefördert, mehr über ökologische Zusammenhänge zu erfahren, woraus sich letztendlich die Fähigkeit und Bereitschaft zum aktiven Handeln entwickelt. Im Berichtsjahr wurden im Profil „Wertschätzung,

Erhalt und nachhaltige Nutzung biologischer Vielfalt“ Tages- und Mehrtagesveranstaltungen im Rahmen der „Tage voller Vielfalt“, Ferienprogramm-Wochen, Naturkundliche Wanderungen und Exkursionen, Naturerlebnisprogramme für Familien und Erwachsene sowie Kindergeburtstage durchgeführt.

Ferienprogramm-Wochen für Kinder
Ein inzwischen gut etabliertes Veranstaltungsformat auf Gut Herbigshagen

sind die Ferienprogramm-Wochen. Sie werden als Ganztagesangebote für Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren zusammen mit Kooperationspartnern durchgeführt. Insgesamt sind im Jahr 2017 sechs solcher Wochen verteilt auf Ostern-, Sommer- und Herbstferien gestaltet worden.

Zu den Themen gehörten „Die Ureinwohner Nordamerikas“ (Indianerwoche), „Die Hasenwoche“ (Ostern), „Die Wildniswoche“ und „Die Bauernwoche“.

2017 in Zahlen

6 Ferienprogramm-Wochen

504 Teilnehmer

19 Veranstaltungen „Natur-Erlebnisprogramm“

276 Teilnehmer

27 Info-Führungen

496 Teilnehmer

1 Veranstaltung „Tage voller Vielfalt mit Übernachtung“

25 Teilnehmer

175 Veranstaltungen „Tage voller Vielfalt“

3.380 Teilnehmer



Bilanz 2017

Aktiva	2017	2016	2015	2014	2013	Passiva	2017	2016	2015	2014	2013
Anlagevermögen						Eigenkapital					
Immaterielle Vermögensgegenstände	380	416	410	443	479	Stiftungskapital	10.482	10.309	10.210	9.843	8.011
Sachanlagen	14.109	15.257	14.147	10.107	8.874	Umschichtungsergebnisse	2.427	2.342	1.562	1.194	775
Finanzanlagen	14.701	15.735	18.985	15.712	10.999						
Umlaufvermögen						Noch nicht verbrauchte Spendenmittel					
Vorräte	14	14	20	36	42	Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden	12.990	9.875	10.315	7.915	7.994
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.021	274	385	361	159	Längerfristig gebundene Spenden	14.476	15.704	14.567	10.555	9.353
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	18.194	10.867	6.354	4.367	6.925	Rückstellungen	4.008	800	578	610	489
						Verbindlichkeiten	4.083	3.540	3.129	914	868
Rechnungsabgrenzung	47	7	60	5	12	Rechnungsabgrenzung					
	48.466	42.571	40.361	31.031	27.490		48.466	42.571	40.361	31.031	27.490
Alle Beträge in TEUR											

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind im Anhang des Jahresabschlusses nachvollziehbar und wurden im Wesentlichen unverändert fortgesetzt.

Erläuterung Bilanz Aktiva

A. Anlagevermögen**I. Immaterielle Vermögensgegenstände**

Hier handelt es sich um entgeltlich erworbene Software, Filmrechte und geleistete Anzahlungen auf Filmrechte. Die Veränderungen ergeben sich einerseits durch Abschreibungen (TEUR 48,6), andererseits durch Neuinvestitionen (TEUR 11,7).

II. Sachanlagen

Die Sachanlagen umfassen die stiftungseigenen Grundstücke und Gebäude, technische Anlagen und Maschinen, die Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau. Unter Berücksichtigung von Zugängen (TEUR 826,8), Abgängen zu Restbuchwerten (TEUR 684) und planmäßigen Abschreibungen (TEUR 604) sowie außerplanmäßigen Abschreibungen (TEUR 688) ergibt sich die Abnahme bei dieser Position.

III. Finanzanlagen

Hier gab es keine Veränderungen bei den 100% Beteiligungen verbundener Unternehmen (Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide gGmbH i.L. TEUR 100 und Heinz Sielmann Stiftung Fördergesellschaft mbH

TEUR 52) und der stillen Beteiligung (GLS Bank TEUR 500). Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um Aktien, Aktienfonds, Renten, Rentenfonds und sonstige Werte. Die Verringerung des Aktivpostens erfolgte durch Zugänge (TEUR 15.745), Abgänge zu Restbuchwerten (TEUR 16.370), Abschreibungen (TEUR 461) und Zuschreibungen (TEUR 52).

B. Umlaufvermögen**I. Vorräte**

In der Position Vorräte sind die Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Tieren und Verkaufsartikel aufgeführt. Der Wert entspricht in etwa dem des Vorjahres.

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 838) und betreffen im Wesentlichen den Dienstleistungsvertrag mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben für die Betreuung der Liegenschaft „Kyritz-Ruppiner Heide“ sowie eine Vereinbarung über Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen mit der Fa. VGP Park Berlin Wustermark SARL. Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegenüber

der Heinz Sielmann Stiftung Fördergesellschaft mbH. Dabei handelt es sich um offene Forderungen aus internen Kostenverrechnungen. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten Zinsabgrenzungen, Forderungen aus Kautions für angemietete Büroräume und Sonstiges.

III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die ausgewiesenen Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe TEUR 18.194 (im Vorjahr TEUR 10.867) sind für die Bilanzsumme von großer Bedeutung. Das erklärt sich dadurch, dass für die geplante Auflage des „Sielmann Sustainability Stiftungsfonds“ nicht alle Wertpapiere als Sacheinbringung übertragen werden konnten, sondern teilweise verkauft werden mussten. Weiterhin hat die Stiftung Fördergelder in Höhe von TEUR 3.832 für Naturschutzmaßnahmen Ende des Jahres 2017 erhalten, die zeitverzögert zum Großteil in 2018 verausgabt werden.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Unter den Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Lizenzgebühren ausgewiesen, die im Jahr 2017 gezahlt wurden und Folgejahre betreffen.

Erläuterung Bilanz Passiva

A. Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich durch Zuführungen aus Zustiftungen (TEUR 173) und Zuführungen aus Umschichtungsergebnissen (TEUR 85) auf TEUR 12.909 erhöht.

B. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel

Die noch nicht verbrauchten Spendenmittel nahmen insgesamt um TEUR 1.886 zu. Bei den *noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spenden* wurden TEUR 2.106 entnommen und TEUR 3.850 zugeführt. Die *Vermögenserhaltungsrücklage* wurde gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO „mit einem Drittel des Überschusses der Einnahmen über die Unkosten der Vermögensverwaltung und darüber hinaus mit höchstens 10 Prozent der sonstigen zeitnah zur verwenden Mittel“ mit TEUR 1.368 weiter aufgebaut. Die *längerfristig gebundenen Spenden* betreffen im Anlagevermögen der Heinz Sielmann Stiftung gebundene Spendenmittel. Aus diesen Mitteln wurden z. B. die Naturschutzflächen in den Sielmanns Naturlandschaften finanziert. Bei der Wertermittlung der längerfristig gebundenen Spenden wird wie folgt vorgegangen: Die Summe des Anlagevermögens (TEUR 29.190) wird reduziert um die stille Beteiligung

(TEUR 500), die Wertpapiere des Anlagevermögens (TEUR 14.049), die Anteile an der Heinz Sielmann Stiftung Fördergesellschaft mbH (TEUR 52), die eigene Photovoltaikanlage (TEUR 79) und die Minderung durch den Sphärenwechsel des Schaugeheges in der Döberitzer Heide (TEUR 49). Zu dieser Summe werden die Vorräte hinzugezählt.

C. Rückstellungen

Die Position Rückstellungen teilt sich auf in Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen. Bei den *Steuerrückstellungen* ist durch die erfolgte Veranlagung der Jahre 2013 und 2014 ein Rückgang in Höhe von TEUR 131 zu verzeichnen. Die verbliebene Rückstellung betrifft den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.

In den *sonstigen Rückstellungen* wurden neben den Personalrückstellungen (für Urlaub, Mehrarbeit, Altersversorgung Vorstand, Berufsgenossenschaft, Schwerbehindertenabgabe), Rückstellungen für die Kosten einer Betriebsprüfung, für Archivierung und für ausstehende Rechnungen (Erbfallkosten, Gewässerunterhalt und Schadensregulierung) und eine Rückstellung für die geförderten Naturschutzmaßnahmen zur Offenlandentwicklung in der Tangersdorfer sowie in der Döberitzer Heide

gebildet. Die Rückstellung für ausstehende Arbeiten betrifft die vertraglich vereinbarten A&E Maßnahmen des geschützten Biotops „Sand-Offenland-schaft in der großen Wüste“ sowie die vertraglich vereinbarten A&E Maßnahmen „Ersatzhabitat für Feld-Lerchen“, „Offenlandbereich am Hasenheldenberg“ und „Offenlandbereich am Rohrbecker Weg“. Alle Maßnahmen betreffen die Sielmanns Naturlandschaft Döberitzer Heide. Die Rückstellung für den Dienstleistungsvertrag Kyritz-Rupiner Heide enthält die anteiligen durchschnittlichen Personalausgaben für 3 Monate.

D. Verbindlichkeiten

Bei den *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* handelt es sich um:

- ▶ ein Darlehen über ursprünglich EUR 56.070,00 bei der Sparkasse Duderstadt zur Finanzierung der Naherwärmungsversorgung auf Gut Herbigshagen
- ▶ ein Abzahlungsdarlehensvertrag für Investitionen auf Gut Herbigshagen und in der Döberitzer Heide, das am 20. Juli 2014 mit der Sparkasse Duderstadt geschlossen wurde. Der Nennbetrag des Darlehens beträgt EUR 2.500.000,00. Als Sicherheit für das Darlehen wurden das Wert-

papierdepot sowie das Geldmarktkonto bei der Sparkasse Duderstadt verpfändet. Für das Darlehen wurde ein Zinsbegrenzungsgeschäft (Cap) bei der Norddeutschen Landesbank abgeschlossen. Mit dem Geschäft wird der Zinssatz des Darlehens auf 1,5 % begrenzt.

- ▶ das bei der DAB Bank AG geführte Verrechnungskonto, über das die USD-Wertpapiertransaktionen abgewickelt werden

Bei den *Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen* werden die offenen Rechnungen verschiedener Lieferanten und Dienstleister erfasst.

Die Heinz Sielmann Stiftung ist auch fördernd tätig und unterstützt Projekte zur nachhaltigen Erhaltung der biologischen Vielfalt. Dazu gehören Maßnahmen zur Entwicklung, Renaturierung, Sicherung und Pflege ökologisch wertvoller Lebensräume. Darüber hinaus werden auch Maßnahmen unterstützt, die der Vernetzung und ökologischen Aufwertung einzelner Biotop dienen. Weiterhin fördern wir innovative und beispielgebende Vorhaben, die eine Verbesserung der Lebensbedingungen von besonders schützenswerten Arten zum Ziel haben. Dazu schließt die Stif-

tung Projektvereinbarungen ab. Die über den Bilanzstichtag hinaus fälligen Zahlungsverpflichtungen werden als *Verbindlichkeiten aus satzungsgemäßen Leistungszusagen* erfasst.

In den *sonstigen Verbindlichkeiten* sind Lohn- und Kirchensteuer des Monats Dezember, Umsatzsteuerverbindlichkeiten, Zinsabgrenzungen für ein Darlehen, Optionsprämien und Gewährleistungseinbehalte enthalten.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft die Verpachtung des „Forest of Fame“ an den Bundesverband Deutscher Stiftungen, der während der Pachtdauer dort jährlich den „Baum des Jahres“ anpflanzen darf. Der Pachtzins in Höhe von Euro 1,00 p.a. wurde zu Beginn des Pachtverhältnisses für die Vertragslaufzeit von 25 Jahren im Voraus entrichtet. Der Pachtvertrag endet am 31. Dezember 2039.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017		2016	
	TEUR	%	TEUR	%
Erträge				
Spenden	6.792	53,7	6.136	76,8
Erbschaften	2.279	18,0	1.063	13,3
Verbrauch in Vorjahren zugeflossene Spenden				
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden	2.106	16,7	1.960	24,5
Längerfristig gebundene Spenden	2.069	16,4	745	9,3
Noch nicht verbrauchter Spendenzufluss des Geschäftsjahres	-6.061	-48,0	-3.403	-42,6
Umsatzerlöse (Leistungsentgelte)	1.086	8,6	1.030	12,9
Zuschüsse	3.987	31,5	342	4,3
Sonstige betriebliche Erträge	380	3,0	117	1,5
	12.638	100	7.992	100
Aufwendungen				
Projektaufwand	6.025	41,9	1.964	23,7
Materialaufwand	941	6,5	544	6,6
Personalaufwand	1.964	13,7	1.675	20,2
Abschreibungen	1.340	9,3	689	8,3
Fundraising	1.923	13,4	2.017	24,3
Rechts- und Beratungskosten	189	1,3	221	2,7
Reparatur und Instandhaltung	87	0,6	149	1,8
Nebenkosten Geldverkehr	192	1,3	171	2,1
Aufwandsentschädigung/Lizenz	117	0,8	118	1,4
Übrige	1.587	11,0	744	7,4
	14.365	100	8.292	835
Zwischenergebnis	-1.727		-300	
Finanzergebnis	1.847		1.120	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-27		-28	
Ergebnis nach Steuern	93		792	
Sonstige Steuern	-8		-11	
Jahresüberschuss	85		780	
Erhöhung des Stiftungskapitals aus realisierten Vermögensumschichtungen	-85		-780	

Die Stiftung hat im Geschäftsjahr 2017 Spenden in Höhe von TEUR 6.792 (Vorjahr: TEUR 6.136) und Erbschaften in Höhe von TEUR 2.279 (Vorjahr: TEUR 1.063) vereinnahmt. Unter Berücksichtigung der gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen erhaltenen Zuschüsse (TEUR 3.987, Vorjahr: TEUR 342) haben sich die Stiftungseinnahmen insgesamt erheblich erhöht. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind deutlich höher als im Vorjahr (TEUR 263), insbesondere durch die Auflösung der Rückstellung für den Waldrapp.

Die Gesamtausgaben der Stiftung im Geschäftsjahr 2017 betragen TEUR 14.365 (Vorjahr: TEUR 8.292). Hierbei sind die *Aufwendungen für unmittelbare ideelle Tätigkeiten und Projekte* besonders gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus zwei geförderten Projekten zur Erhaltung und Wiederherstellung von Offenlandstrukturen in der Döberitzer Heide (TEUR 2.664) sowie der Tangersdorfer Heide (TEUR 1.168), für die die noch durchzuführenden Maßnahmen als Rückstellungen aufwandswirksam abgegrenzt wurden.

Ein großer Ausgabenposten sind die *Personalaufwendungen*. Im letzten Quartal des Jahres 2016 wurden neue Leitungen für die Geschäftsbereiche Naturschutz, Biodiversität, Kommunikation und Fundraising eingestellt, die wiederum in ih-

ren Abteilungen offene Stellen seit Ende 2016 und im Laufe des Jahres 2017 zu besetzen hatten. Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl ist von 33 auf 37 angestiegen. Dazu hat eine Gehaltsanpassung für alle Mitarbeiter in Höhe von 2% ab Januar 2017 für einen Anstieg dieser Position gesorgt.

Aufgrund des höheren Projektvolumens ist auch der *Materialaufwand* um TEUR 397 erhöht. Einerseits stiegen die Aufwendungen für den Dienstleistungsvertrag mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, die wesentliche Erhöhung (TEUR 228) resultiert aber aus der Vereinbarung zur Durchführung von A+E-Maßnahmen auf unseren Flächen in der Döberitzer Heide.

Der Anstieg der *Abschreibungen* ergibt sich aus den enthaltenen außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von TEUR 688, die als Folge der Nutzungsänderung der bisher als Schaugehege genutzten Flächen in der Döberitzer Heide anfielen.

Auch die *sonstigen betrieblichen Aufwendungen* sind im Jahr 2017 insgesamt gestiegen. Die Fundraisingaufwendungen als größte Position sind dabei rückläufig. Sie belaufen sich auf TEUR 1.923 (Vorjahr: TEUR 2.017) und enthalten Aufwendungen für Direktmarketing, Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

sowohl für Spendermailings als auch für Online-Aktivitäten. Durch den Anstieg der Mitarbeiterzahlen sind auch die Aufwendungen für Reisekosten, Mieten, EDV-Dienstleistungen, Bürobedarf und Telefon leicht angestiegen. Zusätzlicher Aufwand entstand durch die Buchverluste durch Anlagenabgänge im Zusammenhang mit dem Umbau des Ausstellungsgebäudes auf Gut Herbigshagen (TEUR 684), die damit verbundenen Abrisskosten (TEUR 78) und aus Aufwendungen aus Währungskursumrechnungen des USD-Kontos bei unserer Vermögensverwaltung zum Bilanzstichtag.

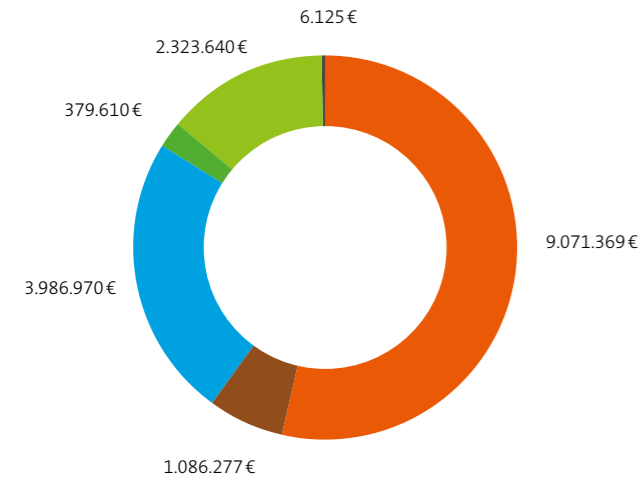
Das *Finanzergebnis* wurde in 2017 um TEUR 727 verbessert. Deutlich höhere Kursgewinne und Erträge aus Optionen konnten Kursverluste und erhöhten Abschreibungsbedarf auffangen.

Die *Steuern vom Einkommen und Ertrag* betreffen im Wesentlichen die aus dem wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb resultierende Zuführung zur Steuerrückstellung (TEUR 7), ausländische Quellensteuer (TEUR 16) und Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag für Vorjahre (TEUR 4).

Der leichte Rückgang der *sonstigen Steuern* ist mit einer Grundsteuernachforderung von Vorjahren in 2016 zu erklären.

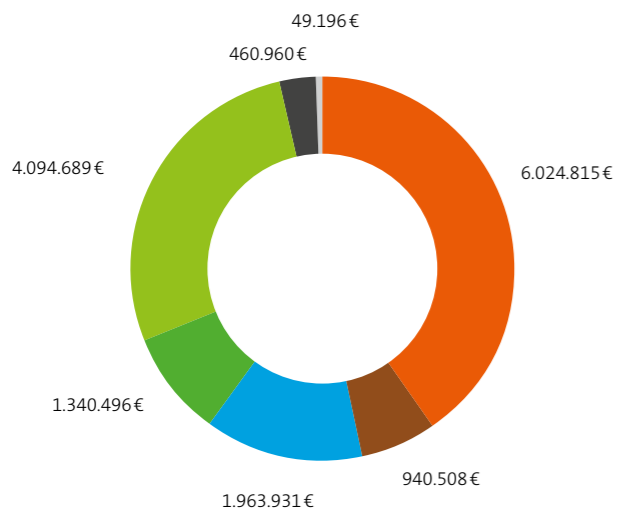
Erträge und Aufwendungen

Übersicht mit Bezug auf die Mehrspartenrechnung von Seite 56/57



Erträge

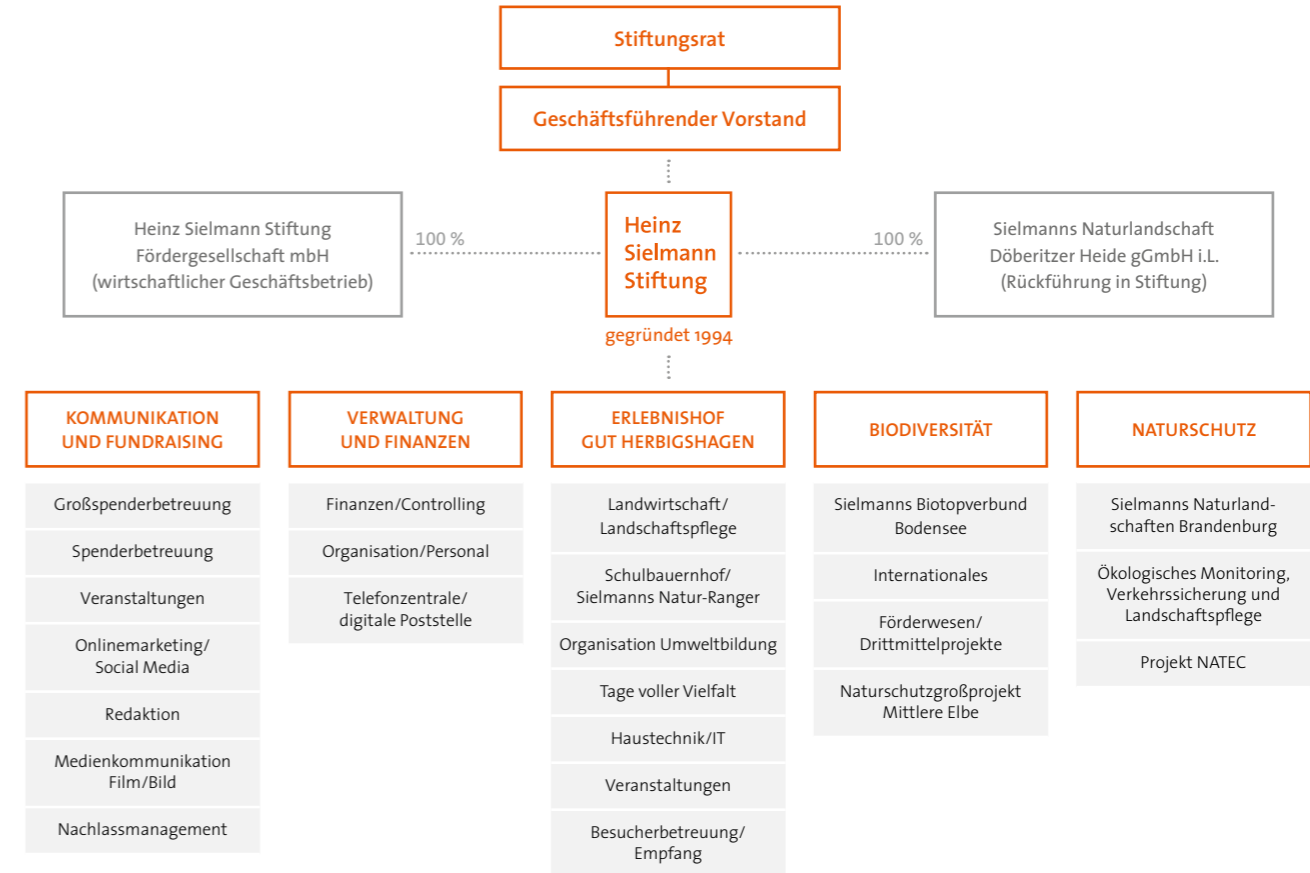
- Spenden und ähnliche Erträge
- Umsatzerlöse (Leistungsentgelte)
- Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen
- Sonstige betriebliche Erträge
- Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens
- Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge



Aufwendungen

- Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke/Projektaufwendungen
- Materialaufwand
- Personalaufwand
- Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen
- Sonstige betriebliche Aufwendungen
- Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens
- Zinsaufwand und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Organisation und Personal



Der Stiftungsrat

Der ehrenamtliche Stiftungsrat beaufichtigt den Vorstand und wirkt an seiner Willensbildung mit. Er vertritt die Stiftung bei Rechtsgeschäften mit dem Vorstand und dessen einzelnen Mitgliedern.

Der Vorstand

Der hauptamtlich tätige Vorstand leitet die Stiftung in eigener Verantwortung. Er wird vom Stiftungsrat bestellt und ist diesem in allen wichtigen Angelegenheiten rechenschaftspflichtig.

Mitarbeiter

Im Jahr 2017 waren durchschnittlich 37 Mitarbeiter bei der Heinz Sielmann Stiftung beschäftigt.

Mehrspartenrechnung

Erfüllung satzungsmäßiger Zwecke/Ideeller Bereich

Tätigkeiten/Aktivitäten	Gewinn- und Verlustrechnung gesamt	Unmittelbare Tätigkeiten		Mittelbare Tätigkeiten		Zweckbetrieb(e) (einschl. Geschäftsführung)	Vermögensverwaltung	Einheitlicher steuer- pflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb
		Unmittelbare ideelle Tätigkeiten/Projekte	Satzungsmäßige Bildungs-/ Öffentlichkeitsarbeit	Geschäftsführung/ Verwaltung	Spendenwerbung			
Spenden und ähnliche Erträge	9.071.368,87	9.071.368,87						
Umsatzerlöse (Leistungsentgelte)	1.086.276,50					563.234,84	100.460,19	422.581,47
Zuschüsse zur Finanzierung laufender Aufwendungen	3.986.969,77	3.945.176,10	9.219,06			32.574,61		
Sonstige betriebliche Erträge	379.610,29	308.013,54	100,80	5.951,17	0,00	4.956,40	60.588,38	0,00
Unmittelbare Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke/ Projektaufwendungen	- 6.024.815,58	- 5.398.339,92	- 626.475,66					
Materialaufwand	- 940.508,39	- 27.729,44	- 27.580,21	- 292,44	0,00	- 513.895,04		- 371.011,26
Personalaufwand	- 1.963.931,46	- 752.729,87	- 467.529,12	- 389.022,70	- 91.171,57	- 246.757,17		- 16.721,03
Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 1.340.496,23	- 284.090,53	- 166.678,63	- 12.045,17	- 273,35	- 871.586,55	- 166,00	- 5.656,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 4.094.689,43	- 275.991,91	- 977.989,55	- 358.658,27	- 1.283.325,62	- 797.802,56	- 395.797,98	- 5.123,54
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.323.640,47					15,86	2.323.624,61	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.125,00							6.125,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 460.960,80						- 460.960,80	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 22.083,64		- 6.177,20			- 3.088,60	- 249,84	- 12.568,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 27.113,10						- 16.474,96	- 10.638,14
Ergebnis nach Steuern	+ 1.979.392,27	+ 6.585.676,84	- 2.263.110,50	- 754.067,41	- 1.374.770,54	- 1.832.348,22	+ 1.611.023,60	+ 6.988,50
Sonstige Steuern	- 7.939,38	- 5.275,60	- 808,12	- 248,00		- 997,63	- 149,73	- 460,30
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	+ 1.971.452,89	+ 6.580.401,24	- 2.263.918,62	- 754.315,41	- 1.374.770,54	- 1.833.345,85	+ 1.610.873,87	+ 6.528,20
Erträge gesamt (EUR)	16.853.990,90	13.324.558,51	9.319,86	5.951,17	0,00	600.781,71	2.484.673,18	428.706,47
Erträge (%)	100,00 %	79,06 %	0,06 %	0,04 %	0,00 %	3,56 %	14,74 %	2,54 %
Aufwendungen gesamt (EUR)	- 14.882.538,01	- 6.744.157,27	- 2.273.238,48	- 760.266,58	- 1.374.770,54	- 2.434.127,56	- 873.799,31	- 422.178,27
Aufwendungen gesamt (%)	100,00 %	45,32 %	15,27 %	5,11 %	9,24 %	16,36 %	5,87 %	2,84 %

Alle Beträge in EUR

Erläuterungen

Mehrspartenrechnung

Ein detailliertes Rechnungswesen mit Kostenstellenrechnung und weitestgehend direkter und verursachungsgerechter Verbuchung der Kosten bildet die Grundlage der Aufgliederung in: ideellen Bereich (Projekte und satzungsgemäße Bildungs-/Öffentlichkeitsarbeit), mittelbare Tätigkeiten (Geschäftsführung/Verwaltung und Spendenwerbung), Zweckbetriebe (land- und forstwirtschaftliche Tätigkeiten sowie Umweltbildung), Vermögensverwaltung und wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.

Rechtliche Verhältnisse

Am 7. August 2017 hat die Stiftungsaufsicht Bayern der Sitzverlegung nach Duderstadt zugestimmt. Die Genehmigungsurkunde wurde der Heinz Sielmann Stiftung am 11. August vom Bayerischen Staatsministerium ausgestellt. Die Stiftung ist jetzt unter dem Aktenzeichen 11741/40-320 im Verzeichnis der rechtsfähigen privatrechtlichen Stiftungen im Zuständigkeitsbereich des Amtes für regionale Landesentwicklung Braunschweig gem. § 17a des Niedersächsischen Stiftungsgesetzes eingetragen.

Zweck der Stiftung ist die Initiierung und Unterstützung aller in Betracht

kommenden Maßnahmen zum Schutz der Natur und der Umwelt im In- und Ausland. Diesbezüglich kann die Stiftung auch als Förderkörperschaft im Sinne von § 58 Nr. 1 der Abgabenordnung tätig werden.

Die Stiftung ist nach dem letzten zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Northeim, Steuernummer 35/270/03373 vom 29. September 2017, bezogen auf das Jahr 2014 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes bis auf den einheitlichen steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb von der Körperschaftsteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff AO dient. Die Stiftungsbuchführung wurde intern im eigenen Haus mit Hilfe der DATEV-Software durchgeführt. Der Erstellungs des Jahresabschlusses (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang) durch unseren Steuerberater erfolgte unter Beachtung der hierfür geltenden gesetzlichen Vorschriften des Handelsrechts einschließlich der ergänzenden Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung, der einschlägigen Bestimmungen der Satzung sowie der anzuwendenden fachlichen Verlautbarungen. Der Jahresabschluss wurde

nach §§ 316 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen vorgenommen. Bei der Prüfung wurden auftragsgemäß auch die Vorschriften des § 11 Abs. 4 NStiftG (Beurteilung der satzungsgemäßen Verwendung der Stiftungsmittel und die Erhaltung des Stiftungsvermögens) beachtet.

Wesentliche Verträge sind der Erbvertrag mit den Eheleuten Sielmann, worin die Stiftung nach dem Längstlebenden Alleinerbin wird und der 2012 abgeschlossene Dienstleistungsvertrag mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben für die Flächenbetreuung der der Heinz Sielmann Stiftung überlassenen Liegenschaft Kyritz-Ruppiner Heide. Der Vertrag hat eine Laufzeit über 33 Jahre und ist kostenmäßig begrenzt.

Werbe- und Verwaltungskosten

Von den Gesamtaufwendungen im Geschäftsjahr 2017 entfielen TEUR 2.135 (Vorjahr: TEUR 2.253) auf Geschäftsführung, Verwaltung und Spendenwerbung. Vermögensverwaltung und wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb haben positive Ergebnisse erzielt. Der positive Saldo wird gemäß der Ermitt-

lung des Verwaltungskostenanteils laut dem Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) den Einnahmen zugerechnet und mindert daher die Ausgaben. Es ergibt sich ein Verwaltungskostenanteil von 15,7 % (Vorjahr: 28,5 %). Der Verwaltungskostenanteil konnte auch durch einen Rückgang der Aufwendungen in den Bereichen Geschäftsführung und Verwaltung sowie Spendenwerbung um insgesamt TEUR 118 erzielt werden. Hauptursache für den deutlichen Rückgang des

Verwaltungskostenanteils waren allerdings die gestiegenen Gesamtaufwendungen für unmittelbare ideelle Tätigkeiten und Projekte, die als Bemessungsgrundlage den Verwaltungskosten gegenübergestellt werden. Durch diese Besonderheit ist es nicht möglich, eine belastbare Prognose über die zukünftige Höhe der Verwaltungskostenanteile abzugeben. Es ist das Ziel, die Werbe- und Verwaltungskosten auf ein notwendiges Maß zu begrenzen. Bei den vereinnahmten Geldern

beachten wir grundsätzlich die Zweckbindungen durch die Spender, Zustifter und Erblasser. Durch die Mitgliedschaft im Deutschen Spendenrat e. V. und die damit verbundene Selbstverpflichtungserklärung zeigt die Stiftung die Bereitschaft, sich über die Einhaltung der Grundsätze prüfen zu lassen. Dies gilt auch für den Anschluss an die Initiative Transparente Zivilgesellschaft, die die Mittelherkunft und -verwendung in besonderem Offenlegungsformat vorschreibt.

GEPRÜFTE
TRANSPARENZ.

Spendenzertifikat
Deutscher Spendenrat



Spendenzertifikat

Im Jahr 2017 wurden zum zweiten Mal Mitglieder des Deutschen Spendenrates e.V. ausgewählt, sich der Prüfung zur Zertifizierung zu stellen. In Deutschland ist das Spendenzertifikat das einzige Prüfverfahren, bei dem die Qualitätskontrolle von mindestens zwei Wirtschaftsprüfern übernommen wird. Die

strengen Vergabekriterien sind nach den Grundsätzen und der Selbstverpflichtungserklärung des Deutschen Spendenrates ausgerichtet. Die Heinz Sielmann Stiftung wurde für die Teilnahme vorgeschlagen und hat das bis zu drei Jahren gültige Zertifikat am 7. Juni 2018 erhalten.

Auszug aus der Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

[...]Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 unter dem Datum vom 16. Mai 2018 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Heinz Sielmann Stiftung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Der Prüfungsgegenstand wurde durch § 11 Abs. 4 NStiftG erweitert und erstreckte sich auch auf die Erhaltung des Stiftungsvermögens und die satzungsmäßige Verwendung der Stiftungsmittel. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Stiftung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie über den erweiterten Prüfungsgegenstand abzugeben. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwen-

dungen geführt. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stiftung.

Die Prüfung der Erhaltung des Stiftungsvermögens und der satzungsmäßigen Verwendung der Stiftungsmittel nach § 11 Abs. 4 NStiftG hat keine Einwendungen ergeben.“

Göttingen, 16. Mai 2018



Axel Pape
Wirtschaftsprüfer



Dipl.-Kfm. Carsten Schmidt
Wirtschaftsprüfer

BECKMANN
PARTNER
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

MITMACHAKTION

Das Rotkehlchen ist Gartentier des Jahres 2017

Im Frühjahr 2017 rief die Heinz Sielmann Stiftung zur Wahl des Gartentiers des Jahres auf. Unter den insgesamt 1.037 Abstimmungen, die bei der Onlinewahl eingingen, war das Rotkehlchen mit 36,9% aller Wählerstimmen der klare Favorit.

Platz 2 erreichte die Blauschwarze Holzbiene mit 25%. Den 3. Platz belegte die Zwergfledermaus mit rund 13,3%.

Das Rotkehlchen kommt häufig in unseren Gärten vor. Mit seinem perlenden Gesang verschönt es uns den Tag. Es brütet bodennah und kann sehr zutraulich werden. In der Brutzeit, die Anfang April beginnt, vertilgt der nützliche kleine Vogel Insekten, Larven, Käfer, Ameisen und vor allem Blattläuse.

Mehr Informationen unter:
www.sielmann-stiftung.de/gartentier/

Garten
TIER
des Jahres 2017

Rotkehlchen
(*Erithacus rubecula*)



IMPRESSUM

Heinz Sielmann Stiftung
Gut Herbigshagen
37115 Duderstadt

Telefon: +49 (0)5527 914-0
Telefax: +49 (0)5527 914-100
E-Mail: info@sielmann-stiftung.de

www.sielmann-stiftung.de
facebook.com/sielmannstiftung
instagram.com/sielmannstiftung
youtube.com/sielmannstiftung

**Geschäftsführender Vorstand
sowie verantwortlich für den Inhalt**
Michael Beier

Redaktion
Thomas Bischoff

Zuständige Aufsichtsbehörde
Amt für regionale Landesentwicklung Braunschweig

USt-IdNr. DE176874786

Spendenkonto
Sparkasse Duderstadt
IBAN: DE62 2605 1260 0000 0003 23
BIC NOLADE21DUD

Layout und Satz
OJALA WERKE, Berlin

© Heinz Sielmann Stiftung 2018

Gedruckt auf Römerturm
Jupp „ech öko“ [weiß recycling].

Das Papier ist mit dem
Blauen Engel zertifiziert.



BILDNACHWEIS

Umschlag	Heinz Sielmann Stiftung
S. 5	christian-langballe/unsplash
S. 6	Tanja Marotzke
S. 7	Heinz Sielmann Stiftung
S. 8	Peter Himsel
S. 10	Heinz Sielmann Stiftung
S. 11	Tanja Marotzke
S. 12-13	Tanja Marotzke
S. 14	Beate Bender
S. 15	Jochen Quast
S. 17	Heinz Sielmann Stiftung
S. 18-19	oticki/Adobe Stock
S. 22	Stefan Ott/piclease
S. 23	Reinhard Siegel/piclease
S. 25	o.: Frank Drechsler u.: Birgit Mundt Osterw./Adobe Stock
S. 26	li.: Heinz Sielmann Stiftung re.: Elke Hötzel/Adobe Stock
S. 27	li.: Annika Milde re.: Heinz Sielmann Stiftung
S. 29	Thomas Stephan
S. 30-31	Foto Wegwart
S. 31-33	Dr. Hannes Petrischak/ Heinz Sielmann Stiftung S.33 mitte rechts: Stefan Ott Heinz Sielmann Stiftung
S. 35	li.: Heinz Sielmann Stiftung, re.: Foto Wegwart
S. 36	li.u. re.: Ralf Donat, o.: Heinz Sielmann Stiftung
S. 37	li.: Leon Kruse, re.: GREEN SCREEN Eckernförde e.V.
S. 40	Annika Milde/Heinz Sielmann Stiftung
S. 42	li.: Tanja Marotzke re.: Heinz Sielmann Stiftung
S. 43	Tanja Marotzke
S. 45	Tobias Wille/Stories within Architecture
S. 46/47	Christoph Neumann/Heinz Sielmann Stiftung
S. 62	Dr. Hannes Petrischak/ Heinz Sielmann Stiftung

LITERATURANGABEN

S.21 * Abnahme der Masse an Fluginsekten um 75 % in den letzten 27 Jahren: C. A. Hallmann, M. Sorg, E. Jongejans, H. Siepel, N. Hofland, H. Schwan, W. Stenmans, A. Müller, H. Sumser, T. Hörrn, D. Goulson, H. de Kroon (2017): More than 75 percent decline over 27 years in total flying insect biomass in protected Areas. PLoS ONE 12: e0185809.
Massiver Tagfalterschwund in geschützten Gebieten bei Regensburg (ein Drittel aller Arten sind seit den 1970er Jahren verschwunden): J.C. Habel, T. Schmitt, M. Meyer, A. Finger, D. Rödder, T. Assmann, F. Zachos (2016): Butterfly community shifts over two centuries. Conservation Biology 30: 754-762.

** 80 % weniger Vögel in Europa seit 1800: P. Berthold (2017): Unsere Vögel, Ullstein.

Der Living Planet Index (LPI) beruht auf der Analyse von Populationstrends auf regionaler und globaler Ebene. In die Grafiken im Living Planet Report 2016 des WWF sind Berechnungen aus 14.152 Populationstrends von 3.706 Wirbeltierarten eingeflossen. Ergebnis: Von 1970 bis 2012 zeigt der globale LPI einen kontinuierlichen Rückgang um 58 %, in Süßwassersystemen sogar um 81 %. World Wide Fund For Nature (WWF), Living Planet Report 2016.

bericht2017.sielmann-stiftung.de

